




Illustrirte 
Frauen-Zeitung

Berlin 

Wien 



Preis
des ein-
zelnen Heftes
50 Pf. (30 Kr.)

Im Abonnement viertel-
jährlich M. 2.50 (fl. 1.50,
mit Postvers. fl. 1.56), jährlich
M. 10.- (fl. 6.-, m. Postvers. fl. 6.24).
Große Ausgabe mit jährlich 84 far-
bigen Modenbildern vierteljährlich, M. 4.25
(fl. 2.55, m. Postvers. fl. 2.65), jährlich
M. 17.- (fl. 10.20, m. Postvers. fl. 10.60).

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 illustrierte Unterhaltungs-Blätter zu je 16 bis 24 Seiten, 6 Moden-Blätter zu je 12 Seiten, 6 extragroße Schnittmuster-Beilagen, 9 große, farbige Modenbilder und 3 große, farbige Moden-Panoramen; auf den Umschlägen: 6 farbige Darstellungen neuer Hutmoden u. mit Beschreibung, ferner jährlich 2 Extra-Blätter für Handarbeits-Curse. — Die große Ausgabe bringt außerdem vierteljährlich noch 9 große, farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Erstes (Unterhaltungs-) Blatt:

Die Thalkönigin. Roman von Hermine Billinger. (Fortsetzung.)
Aus tiefer Noth. Novelle von M. Tamms. (Schluß folgt.)
Kleine historische Kumpfkammer. Von W. Noeldechen.
Die Frau im modernen Schauspiel. Von Adolf Bartels.
Som Schreibtiich aus. Von Clara Biller.
Fürstin Marie zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Von E. Schmidt.
Ueber Berg und Thal.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Schafe an der Tränke. Nach dem Gemälde von Ad. Kaufmann.
Fürstin Marie zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Ueber Berg und Thal. Von J. Besin.

Zweites Blatt:

Lampenschirm mit Malerei.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Literarisches.

Illustrationen.

Lampenschirm mit Malerei.
Die Mode. 6 Abbildungen.

Drittes Blatt:

Streber. Roman von Hanns von Zobeltitz (H. von Spielberg.) (8. Fortsetzung.)
Aus dem Leserkreise.

Illustrationen.

Aus dem Leserkreise. 6 Abbildungen.

Viertes (Moden-)Blatt: Toilette.

Neue Moden.
1. Ballkleid mit Blusen- und Spizentaille.
2. Gesellschafts-Toilette mit vorn geöffnetem Schleppe.

23. Jahreskleidchen mit Puffe.
24. Puffkleid für Kinder von 1-3 Jahren.
- 27-28. Kleid mit breitem Kragen für größere Mädchen.
29. Runder Hut für junge Mädchen.
- 30, 26 u. 25 Reform- oder Turnanzug (Bluse mit angeschnittenem Beinkleid und Rock mit angelegten Trägern) für junge Mädchen.
31. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren.
32. Ausgeschnittenes Tanzstunden-Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren.
- 33-34. Anzug (Beinkleid, Untertaile und Faltenmittel) für Knaben von 4-6 Jahren.
35. Taufkleidchen mit kurzer Taille.
- 36-37. Straßen-Anzug (Cape und Mützchen) für Babies.
- 41 u. 39. Unterröckchen in Prinzessform für Babies.
- 42 u. 38. Tragkleidchen mit Puffe.
43. Unterröck mit Taille für Babies.
- 45-46. Wickeläckchen.
47. Erstlingshemdchen mit Kermeln.
48. Erstlingshemdchen aus einem Stück.
- 49-50. Tragröckchen mit Jäckchen.
51. Windelböckchen.
52. Jäckchen für Babies.
53. Wäschhänder für kleine Kinder.
58. Cape für Confirmandinnen.
59. Ausgeschnittenes Ballkleid mit Einjaß-Verzierung.
- 60 u. 96. Gesellschafts-Kleid mit eckigem Ausschnitt und langen Ärmeln.
61. Gesellschafts-Toilette mit Schopftaille.
64. Schräg garnierte Toque und Taille mit Hermelin-Besatz.
65. Hut mit Federbusch und Taille mit hochstehendem Kragen.
66. Haarfrisur mit Flechten.
67. Rococo-Frisur für Masken- und Kostüm-Feste.
- 68-70. Kostüme mit Kopsbedeckung „Lampenschirm“ und Dominos für Maskenfeste.
- 71 u. 63. Cape für Confirmandinnen.
- 72 u. 62. Kleid für Confirmandinnen.
- 74 u. 95. Kleid mit Jäckchentaille. Nach einem Pariser Modell.
75. Kleid mit Vah-Garnitur.
- 76 u. 104. Bluse mit Rücken-schluß.
- 77-78. Fichu mit Revers.
79. Leinentragen mit Spitzen.
80. Brosche mit Gehänge. | Für Confir-
81. Brosche in Blütenform. | mandinnen.
82. Neue Rockform mit Serpentine-Anjaß.

- 83-84. Puffen-Garnituren für Ballkleider.
85. Tablier aus Filz für Gesellschafts-Kleider.
86. Fächerbeutel mit Malerei.
87. Einzelzweig aus Platterosen zur Ball-Toilette.
88. Garnitur aus Apfelblüthen zur Ball-Toilette.
89. Cravate mit Küßchen-Garnitur.
90. Blusenkleid mit abstechemem Einjaß und Revers.
91. Gesellschafts-Toilette mit Spizentaille.
- 92 u. 94. Gesellschafts-Kleid mit Bandbesatz.
- 97 u. 93. Gesellschafts-Kleid mit plisirtem Rock.
98. Kleid mit Bluse.
- 99 u. 101. Prinzesskleid mit Kragen-Garnitur.
100. Schneiderkleid mit Treppenbesatz. Nach einem Pariser Modell.
102. Faltenbluse.
103. Bluse mit Baden-Garnitur.
- 105-106. Radfahr-Anzug (geschlitzter Rock und russische Bluse).

Handarbeiten.

4. Papiertorb für den Damen-Schreibtisch.
5. Kleiderbesatz aus Chenille.
- 8 u. 10. Taschentuch mit Dohlsaum-Verzierung.
- 9 u. 6. Taschentuch mit Weißstickerei.
- 11 u. 3. Taschentuch mit Valenciennes-Einfaß und Stickerei.
- 13, 12 u. 7. Schürze mit Durchbrucharbeit.
14. Kasten mit ausgemaltem Holzbrand.
- 16-17. Kaminschirm. Malerei und Stickerei.
- 18-19. Wiegen- oder Wagentende mit Stickerei und leichten Füllstücken.
- 21-22. Ständer für eine Lampe oder Kasse. Korbstickerei.
- 40 u. 15. Langes Unterröckchen mit Taille. Häkelarbeit.
- 44 u. 54. Gefädeltes Lätzchen.
55. Gefädeltes Wickelband.
- 56-57. Moseskorb mit gestricelter Decke.
- 73 u. 20. Tischläufer mit Kreuznaht-Stickerei.
- 107-111. Schneiderei.

Beilage: 50 Schnittmuster und 16 Muster-Vorzeichnungen.

Modenbild auf der Vorder-

seite des Umschlages: Theaterhütchen — Form Polichinelle — aus reseda-farbenem Sammet. Den eingebogenen Kopf bekleidet Füll, verziert mit grünen Glasperlen, Silberfäden und Perlen. Stark geschwefelte Krempe aus gezogenem Sammet. Zur Garnitur rote Rosen, Paradiesvogel-Necker und weißes Atlasband-Gewinde mit Rosetten und Schlupfen. Bluse aus plisirtem Chiffon-Krepp mit Besatz aus schmalen Bandrüschen. Rosa Sammet-Stehkragen mit Wachsperlen-Schnüren.

Bezugsquellen: Hut: M. Schmitz, SW, Charlottenstr. 93. — Bluse: M. Stein, W, Friedrichstr. 100.

Modenbild 1308: Fünf Phantasie-Kostüme.

Modenbild 1309: Eine Gesellschafts- und eine Empfangs-Toilette.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Modenbild 1306: Kostüm aus der Zeit 1822.

Modenbild 1307: Zwei Gesellschafts-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen, bei Voranschzahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfaß M. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.
Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfaß M. 2.65); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3557 und 3556 Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen bei freier Zustellung ins Haus an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.65; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.40;
in Oesterreich-Ungarn M. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.53;
in der Schweiz Fr. 3.25; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma

Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £ — 4.6;
Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.
Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die k. t. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 11.68.
Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:
1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 5.15;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.55; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.65;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 16.—; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.60.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Diering 3.

Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angefallen werden sollten, finden in der illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Komparativ-Beile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Diering 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publications Etrangères, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
Anzeigen erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugestellt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfaß am Orte; bei Voranschzahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.
Belgien: Brüssel, Kieckling & Co.; Lebdagne & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.
Brazillen: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ — 3.4, m. Postverf. £ — 4.4; gr. A. £ — 5.05, m. Postverf. £ — 6.9.
Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Salparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerud; A. J. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, mit Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Libr. franç. et internat; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, Dulau & Co.; Haas & Co.; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ — 3.6, m. Postverf. £ — 4.6; gr. A. £ — 5.—, m. Postverf. £ — 6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepfi; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.
Rom, Voelcher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, H. Eisenrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpt'sche Buchhlg.; H. A. M. 1.65, m. Postverf. M. 1.77; gr. A. M. 2.80, m. Postverf. M. 3.—.
Norwegen: Christiania, H. Kischong & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Rußland: Dorpat, E. J. Karow; Carl Krüger; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niusta Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
Mitau, Ferd. Vekhorn; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; B. Post's Buchhlg. (N. Siebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Rußland: Odessa, Emil Verndt's Buchhlg.; G. Schlichter; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.65, gr. A. Rbl. 2.55.
Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermaier; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.
Riga, E. Brubns; J. Deubner; Jond & Peliensky; R. Kummel; W. Mellin & Co.; C. J. Schumann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.20; gr. A. Rbl. 2.55.
Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; S. Dlawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Schweden: Stockholm, Envall & Kull's Sort.; Frijs'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Csurvic; Ernst Gieshaedt; Witt Staitz; H. A. Dinar 3.00, gr. A. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.
Ver. Staaten von Nordamerika: Sammlische Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.25, gr. A. \$ 1.80.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

Fig. 1. Lampion. Ausgeschnittene Blusentaille mit Ballon-Ärmeln und kurzer, weiter Rock aus plissirtem weissen und rothen Krepp. Bunte Bänder und aus leichter Seide geschnittene Figuren bilden die Ausstattung. Ein flacher, runder Lampion aus Papier ergiebt die Kopfbedeckung. Als besonderes Wahrzeichen der Maske schaukelt sich ein erleuchteter Lampion am langen Bronzestabe.
Fig. 2. Staubwedel. Ausgeschnittenes Princesskleid aus grünem Sammet mit breitem Besatz aus Feder-Volants.

Federbüschel an den Enden der kreuzweise mit Schleißen gebundenen langen Zöpfe und auf den ausgeschnittenen Schuhen. Kleine rothe Staubwedel garniren die Schultern und bilden den Kopfschmuck. Lange Handschuhe. Als Attribut ein langer Staubwedel.
Fig. 3. Champagner. Langer Rock aus flaschengrünem Atlas, Etiquette aus weissem Atlas mit aufgemalter Marke, Taille mit spitzem Frackschloss aus dunkelgrauer Silber-Gaze. Die den Ausschnitt umrandende Rüschen-

Garnitur, wie Ärmel und Halsrüsche aus weisser Silber-Gaze. Kleines Hüthen in Form eines Champagner-Propfens mit Staniol überzogen und den abgedrehten Draht darstellender Goldschmuck. Grosse Elsass-Schleife aus Tüll. Gepudertes Haar. Champagner-Glas als Attribut.
Fig. 4. Regenbogen. Kleid aus blassblauer Seide. Blusentaille mit rundem Ausschnitt und kurzen Ärmeln. Rock in grosse Tüllfalten gelegt, denselben verzierend Malerei und schmale Bänder in den sieben Farben des

Regenbogens gehalten. Gleicher Gürtel, Kragen, Ärmelabschluss und Kopfschmuck. Grosser gemalter Fächer, den Regenbogen darstellend, als Attribut.
Fig. 5. Hopfenstange. Enges Princesskleid aus hellbraunem Taffet mit leichter Sepia-Malerei, welche die Holzfasern markirt und reicher Garnitur aus Hopfenranken. Den Kopfschmuck bildet die Spitze der Stange. Lange Hopfenstange als Attribut. Dieselbe ist aus Papier gedreht, mit Stoff überzogen und mit Ranken umwickelt. Braune Handschuhe.

Extra-Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen unserer Zeitung, auf Papier naturgross vorgezeichnet, mit Berücksichtigung einzusendender Maasse, für Abonnentinnen gegen Erstattung lediglich von 30 Pf. = 18 Kr. für Porto und Spesen. Bestellungen aus Berlin werden durch die dortige Packetfahrt-Gesellschaft spedirt und kosten des geringeren Portosatzes wegen nur 15 Pf.





Pl. 1309.
XXV. JAHRG., HEFT 3.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. FEBRUAR 1898.

Fig. 1. Gesellschafts-Toilette mit Schleppe, aus fliederfarbenem Sammet. Nach einem Pariser Modell. Zu glattem Rock, den einzelne Spitzen-Figuren verzieren, zeigt die im Rücken geschlossene Taille weiss-seidene Revers, gleichfalls mit Spitzen-Application und einen Latz aus weissem Chiffon-Krepp. Stehkragen mit

seitlich hochstehenden Spitzen, wie Gürtel aus Sammet in einer dunkleren Nuance des Kleides. Pompadour aus bunt geblütem Damast mit Bronzebügel. Rosa Atlasfutter und Bänder. Bezugsquelle: Pompadour: Müller & Bendix, W. Werderscher Markt 7.

Fig. 2. Empfangs-Toilette aus mattblauem

Tuch, mit Besatz aus aufgesteppten Atlasblenden. Elfenbeinfarbener Plüsch mit Kurbelstickerei aus Goldschnur ergibt Passe, Aermel wie den Stehkragen mit seitlich hochstehenden Spitzen. Achsel-Garnitur aus Chinchilla. Metall-Gürtel mit gleicher Schnalle. Bezugsquelle: Herrmann Gerson, W. Werderscher Markt 5-6.

Extra-Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen unserer Zeitung, auf Papier naturgross vorgezeichnet, mit Berücksichtigung einzusendender Maasse, für Abonnentinnen gegen Erstattung lediglich von 30 Pf. = 18 Kr. für Porto und Spesen. Bestellungen aus Berlin werden durch die dortige Packetfahrt-Gesellschaft spedirt und kosten des geringeren Portosatzes wegen nur 15 Pf.

Neue Moden.

Berlin. — Fasching! Carnaval! Welch electrifirender Klang in diesen Worten, welche Fülle von Lust und Leben umschließen sie, — für die Jugend als Höhepunkt einer glänzenden Gegenwart, für die Alten als Träger glänzender Erinnerungen. Im frohlichen Reigen drehen sich die Paare, umwogen von mädchenhaft düstigen Ballgewändern, oder im bunten Maskenstaat, im reichen Schmuck historischer Trachten, in selb erfundenen Phantasie-Kostümen, denen man es nicht ansieht, wie viel Nachdenken und erfinderischer Geist dazu notwendig war, um Originelles, noch nie Dagewesenes zu schaffen. Bekanntlich gliedern sich die Masken-Kostüme in drei Arten: historische, Volks-Trachten und Phantasie-Kostüme. Die beiden ersten müssen, um erfreulich zu wirken, echt sein, das heißt, sie müssen sich genau ihren Original-Bordildern anschließen. Ja selbst weniger kleidsames darf nicht fortgelassen oder durch ungehöriges Beiwerk ersetzt werden, da solche Willkür den ganzen Eindruck eines an sich kostbaren Kostüms zerstören würde. Erfreulicherweise hat sich in den letzten Jahren das Verständnis auf diesem Gebiet entschieden gehoben. Die Sommerreisen führen den Städter in die verborgenen Gebirgsthäler, deren Bewohnern sie mit der übrigen Kultur auch das moderne Kleid bringen, um dafür nicht selten die alten, meist merkwürdig unbequemen, dafür oft so malerischen Landestrachten mit sich zu nehmen. Diese bairischen, tyroler, ungarischen oder italienischen Bauern-Kostüme kommen dann zu ungeahnten Ehren auf den Kostüm-Festen unserer Städte und verdrängen siegreich die falschen Bauerntrachten mit ihren Watistblusen und Atlasröckchen. Alles was sich nicht in die beiden vorgenannten Kategorien einreihen läßt, führt den Sammelnamen „Phantasie-Kostüm“ und hier ist denn, wie schon der Name sagt, der Phantasie der weiteste Spielraum gegeben; Jeder und Jede trachtet nun danach, eine originelle Idee in der kleidsamsten Weise zu verkörpern. Die abstractesten Begriffe müssen sich dazu bequemen, greifbare Gestalt anzunehmen, und je lustiger dieselbe ausfällt, je grotesker das Ganze wirkt, desto größer der Erfolg. Als muster-gültig für diese Art Kostüme dürfen die Vorlagen auf dem der heutigen Nummer beigelegten farbigen Moden-Panorama gelten; gleichzeitig sollen sie eine fruchtbare Anregung zu ähnlichen Original-Schöpfungen bieten. Alter, Gestalt, Haarfarbe und Temperament der Trägerin müssen dabei natürlich sehr genau in Betracht gezogen werden; so eignet sich nur für ein zierliches Persönchen das Staubwedel-Kostüm, für eine schlanke hochgewachsene Blondine die — Hopfenstange, für eine reifer pikante Schönheit die Champagner-Flasche, für eine portische Erscheinung der Regenbogen und endlich die chinesische Papier-Laterne für eine lustige Brünnette. Stets müssen aber derartige Kostüme in deutlicher Weise sich charakterisieren, um nicht bei wenig schmeichelhaften Frage: „Was stellen Sie eigentlich vor?“ zu begegnen. Mit wie einfachen und billigen Mitteln sich oft die schlagendste Wirkung erzielen läßt, zeigen die originellen Tomino-Masken, Abb. 68-70, für die Krepp-Papier und Tarlatan das einzige bescheidene Material ergeben. Die Dominos sind gedacht, auf einem Feste getragen zu werden, bei dem sämtliche Teilnehmer in einer der sieben Regenbogenfarben zu erscheinen haben, gleichviel in welcher Art von Kostüm. Vielfach ist auch die Sitte verbreitet, im Carnaval Feste zu veranstalten, bei denen die Damen in Ball- oder Gesellschafts-Toiletten, aber mit phantastischen Kopfbedeckungen erscheinen. Dafür sind die capriciösen Hüte aus Seiden- oder chinesischen Krepp-Papier ganz besonders geeignet, entweder in Kappen- oder Schmetterlings-Form auf hochfrisierten Haare schwankend. Auch eine echte Bauernhaube, z. B. die kleidsame hochstehende Salzburger Haube aus Goldstickerei oder Spitze, oder die den Kopf breit umrahmende Radform-Haube kann zu einem modernen Kleide sehr pikant wirken. Auf einem Kostümfeste der vornehmen Gesellschaft Berlins sollten „Zukunftsmenschen“ erscheinen, da war es interessant, zu erfahren, in welcher Gewandung sich die meisten diese Zukunftsmenschen vorstellten: zumeist in lose fallenden, an die Empire-Zeit gemahnenden Kleidern, — für Anhänger der Reform-Bewegung in der Frauenkleidung eine sehr erfreuliche Thatsache. Wie zierlich und anmuthig bewegten sich aber auch die schlanken jugendlichen Gestalten in den, nur unterhalb der Brust gehaltenen, meist in Blüß-Falten gewickelten hellfarbigen Seidenkleidern! Dazu die griechische Frisur, hoch gesteckt in Locken und Puffen und mit Ketten und Federn geschmückt. — Jungen wie älteren Geschlechtern gleich vorthellhaft erweist sich stets die echte Rococo-Frisur, ohne die Auswüchse der letzten Epoche dieser Zeit, wie sie Abb. 67 nach einer Original-Darstellung aus dem Jahre 1774 darstellt.

Nun aber zu ganz anderem! Zu jenen vielleicht Allerglücklichsten unter uns, — die statt für bunten Ball- und Maskenstaat für all die zierlichen Säckelchen zu sorgen haben, die das junge Menschenkind bei seinem Eintritt in das Dasein vorfinden soll. Abb. 35-57 dürften hier Rath und Anhalt geben, wenn damit auch keine erschöpfende Darstellung einer vollständigen Ausstattung geboten werden kann,

wie sie unser einzeln zu beziehendes Extrablatt Nr. 82 enthält. Auf diesem Gebiet hat die Mode der Hygiene den Vortritt zu lassen, denn nirgends muß unbedingt auf die Vorschriften der Gesundheitslehre Rücksicht genommen werden, als bei der Bekleidung des Neugeborenen. Die Engländer sind uns auf diesem Felde schon lange mit nachahmenswerthem Beispiel vorgegangen, indem sie die bei uns noch heute vielfach übliche Wickel-Methode aufgegeben haben und dem Kinde schon von seinem ersten Tage an volle Bewegungsfreiheit gönnen. Die nöthigen Einlagen hält das praktische Windelhöschen zusammen, das ein Planelröckchen deckt; das Kind ruht auf einem Koffhaar-Rissen, einer sogenannten „Platte“,

die Hüften ganz eng, nach unten breit ausfallend zu gestalten, was man am einfachsten durch eine Quertheilung erzielt. Nicht ganz bis zum Knie reicht der enge faltenlose obere Theil, dem die serpentine-artig rund geschnittene untere Hälfte angefügt wird; die Quernaht deckt irgend ein Befestigungsglied, wie es Abb. 82 erkennen läßt. Auch Variationen dieser Grund-Idee sind bereits zu verzeichnen. An Stelle der geraden Quernaht wird der Volant in großem Bogen angefügt, oder der obere Theil nimmt die Gestalt einer Tunica an, wie dies bereits Abb. 79 der vorhergehenden Nummer zeigte. Dann wieder tritt der Oberstoff über einem schmalen Tablier aus einander mit nach unten scharf gerundeten Rändern, begrenzt von Blenden oder Volants,



1. Ballkleid mit Blusentaille. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt I.

2. Gesellschafts-Toilette mit vorn geöffnetem Schleppe. Schnitt: Rod: Nr. XXX. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt I.

auf der man es liegend herumträgt. Unsere Darstellungen zeigen die praktischsten und zierlichsten Formen in Kleidchen, Röckchen, Jäckchen etc. Für das Hemdchen hat man die Wahl zwischen den beiden bewährten Formen, Abb. 47-48; die einfachste Form des Windelhöschens wiederholt Abb. 51. Auch für die Erstlingswäsche kommen die neuen Gesundheits-Stoffe in Betracht, deren Vorzug in ihrer Durchlässigkeit ohne Wärmeverlust besteht.

Die Mode im eigentlichen Sinn des Wortes verlangt zum Schluß auch noch ihr Recht — ist doch gerade augenblicklich besonders Wichtiges zu berichten, und zwar auf dem Gebiete der Röcke. Man hat hier die Aufgabe zu lösen, den Rock um

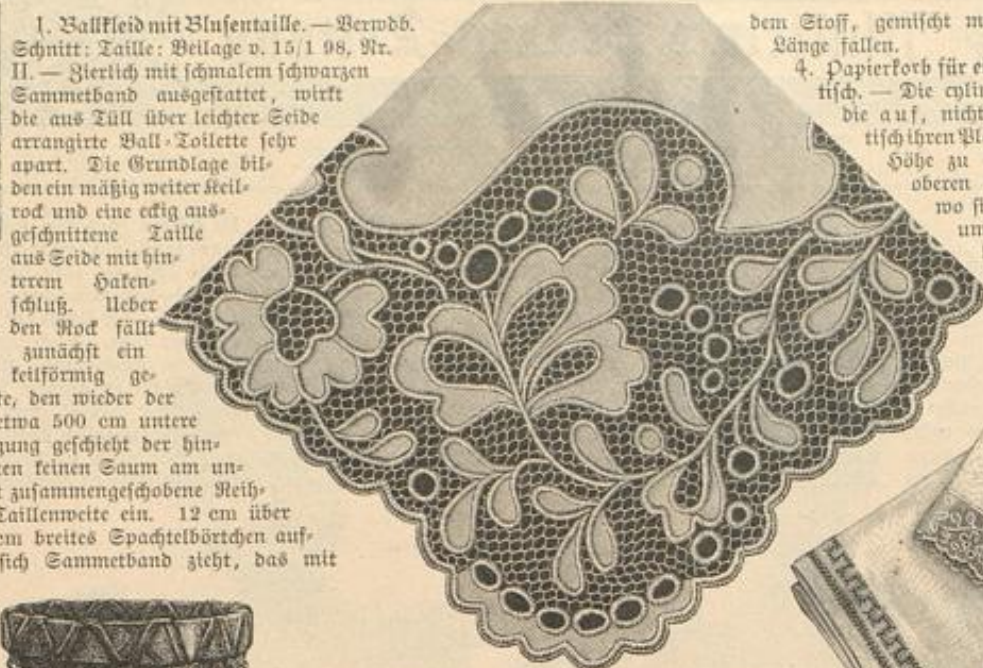
Diese können auch auf dem glatten Rock die Tunica nur imitieren, wie es z. B. die Rubrik „Schneiderlei“ der heutigen Nummer lehrt. Daneben erscheint ein gleichfalls neuer Rodschnitt mit nur zwei Nähten, in der vorderen und hinteren Mitte. Bei all diesen neuen Formen dürfen selbst hinten kaum einige wenige Fältchen am Bund den reichen Fall der Serpentine-Falten unterstützen, die in weichen Faltenwurf die Gestalt umschließen. Da es durchaus nicht leicht ist, den glatten Anschlag um die Hüften zu erreichen, steht die Schneiderlei vor einer schwierigen Aufgabe, zu deren Lösung wir ihr jedoch durch unsere Schnitte und Erläuterungen nach Kräften behülflich sein werden.



3. Abschluss-Verzierung zum Taschentuch, Abb. 11.

1. Ballkleid mit Blusentaille. — Verwdb. Schnitt: Taille: Beilage v. 15/1 98, Nr. II. — Hierlich mit schmalem schwarzem Sammetband ausgestattet, wirkt die aus Tüll über leichter Seide arrangirte Ball-Toilette sehr apart. Die Grundlage bilden ein mäßig weiter Keilrock und eine edig aus-geschnittene Taille aus Seide mit hinterem Hakenschluss. Ueber den Rock fällt zunächst ein keilförmig ge-schnittener Tüllrock von 400 cm Breite, den wieder der eigentliche Oberrock bedt. Dieser hat etwa 500 cm untere zu 300 cm oberer Breite, die Abschrägung geschieht der hin-teren Naht entlang; beide Röcke erhalten keinen Saum am un-teren Rande. Vorn leichte, hinten fest zusammengeschobene Reiß-falten schränken den oberen Rand auf Taillenweite ein. 12 cm über dem unteren Rande erscheint ein 1 1/2 cm breites Spachtelbörtchen auf-ge-seht, durch dessen Löchermusterung sich Sammetband zieht, das mit Schlupfschleife endigt. Die Taille befeidet ein 200 cm weiter Tülltheil, ringsum eingereicht und vorn leicht blusenartig gehoben. Die Falten halten am Ausschnitt und am unteren Rande — hier dreimal, — Spachtelbörtchen mit Sammetband-Durchzug. Hierliche Rosetten-Schleifen als Abschluss. Den Ausschnitt begrenzen 6 cm breite Vo-lants aus doppeltem Tüll, die mittelst feinsten Draht-Einlage wellig ge-bogen werden. Kurzer Puffärmel aus Tüll.

2. Gesellschafts-Toilette mit vorn geöffnetem Schlepprock. — Schnitt: Nr. XXX; verwdb.: Taille: Beilage v. 1/1 98, Nr. I. — Die stilvolle Toilette setzt sich zusammen aus see-grünen Atlas mit reicher Fältter- und irischer Spitzenbändchen-Stif-keri nebst gleichfarbenerm Chiffon-

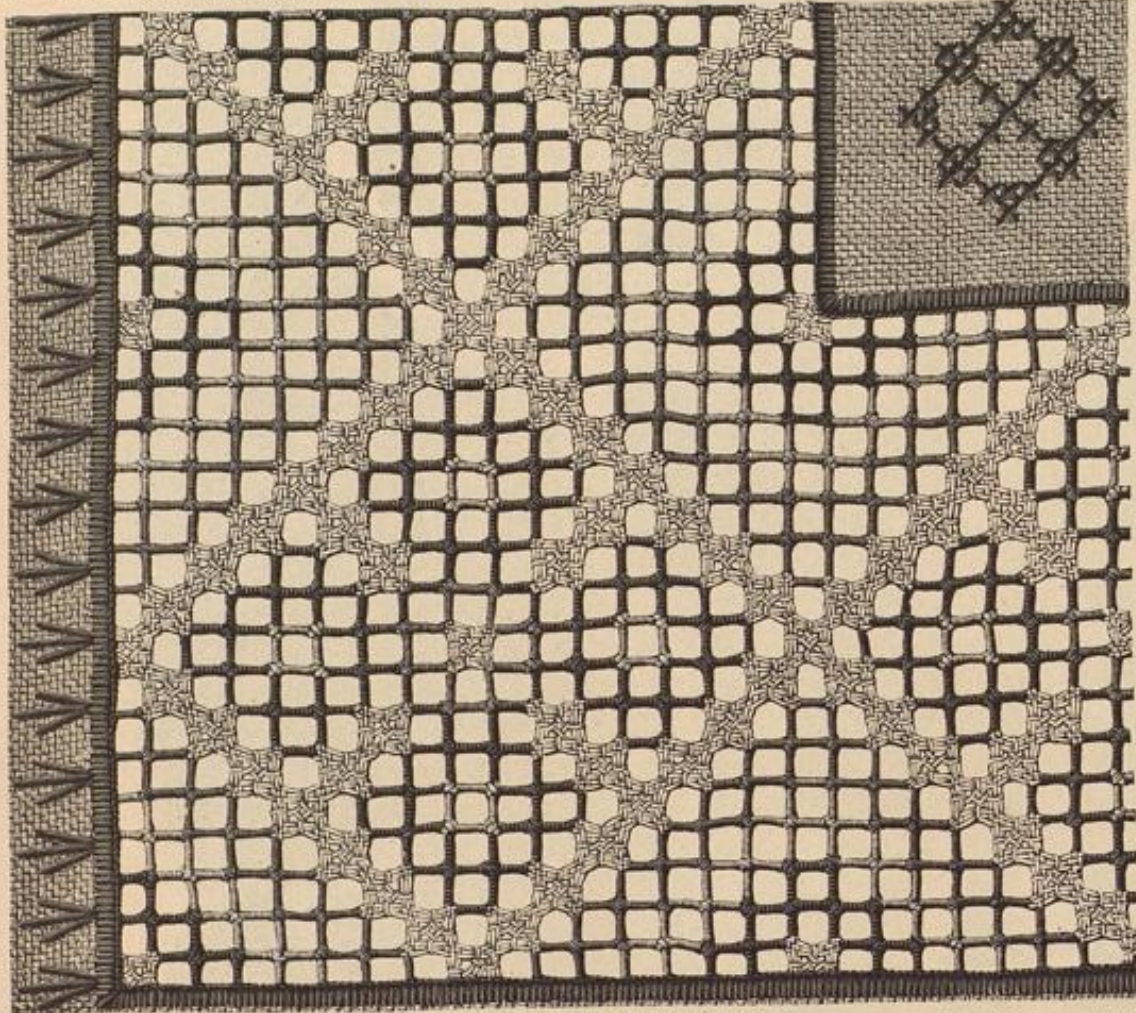


4. Papierkorb für einen Damen-Schreibtisch.



6. Ede, Weißstickerei zum Taschentuch, Abb. 9, Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52.

5. Kleiderbesatz aus Chenille.



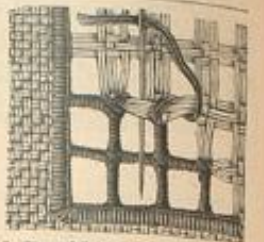
12. Durchbrucharbeit zur Schürze, Abb. 13. Vergrößerte Ausführung: Abb. 7. Auch für Servirtisch-Decken, Parade-Handtücher etc. verwendbar.



14. Kasten mit ausgefalttem Holzbrand. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112.

dem Stoff, gemischt mit Krepp, in 20 cm Länge fallen.

4. Papierkorb für einen Damen-Schreibtisch. — Die cylinderförmige Vorlage, die auf, nicht unter dem Schreib-tisch ihren Platz findet, von 18 1/2 cm Höhe zu 41 cm Umfang am oberen und unteren Rande, wo sich je ein 2 cm breiter umgelegter Reifen mar-kirt, besteht aus schot-tisch marmorirt be-



7. Ausführung der Durchbrucharbeit, Abb. 12.

drucktem Leder mit 2 cm breiten dunkelgrünen Streifen. Die Grundform aus Pappe wird zunächst glatt mit Leder bekleidet, worauf die eben-falls mit buntem Leder bezogenen Pappereifen dar-über gestreift wer-den; über diese greifen im Jäh-zahl 1/2 cm breite braune Le-dern-Becken-Papier als Futter; kleine gelbene Nägel neben den Reifen.

9. Taschentuch mit Weißstickerei. Naturgroße Abb. 8. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52. Kleiner gelber Nadel neben den Reifen.



8. Taschentuch mit Hohlraum-Verzierung. Naturgroße Abb. 10.



10. Hohlraum-Verzierung zum Taschentuch, Abb. 8.

11. Taschentuch mit Valenciennes-Einsatz und Stickerei. Naturgroße Abb. 3.

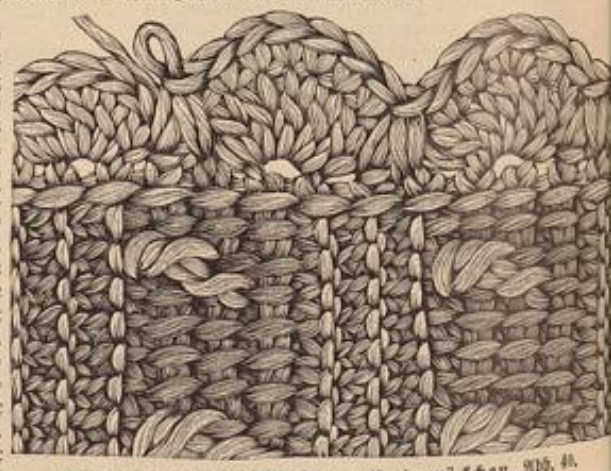
8 u. 10. Taschentuch mit Hohlraum-Verzierung. — Das rings mit 1 1/2 cm breitem Hohlraum versehene, 35 cm im Quadrat große Taschentuch aus Batist zeigt etwa 3 1/2 cm vom Außenrand entfernt eine 1 cm breite Gocqno-Vordüre in einfachem Durchbruch. Die naturgroße Abb. 10 veranschaulicht die Gebildung des Musters, das in bekannter Weise über fünf Stückweife ausziehende Fäden ausgeführt wird. Die Schnittländer müssen durch Ueberstiche gesichert werden.

9 u. 6. Taschentuch mit Weißstickerei für Confirmandinnen. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52. — Die naturgroße Darstellung zeigt die Ede der Handbördüre zum Taschentuch, Abb. 9, die Fest-segung ist mit Fig. 52 vor-geszeichnet. In Ausführung geschieht in einfachem Con-donnir-Stich auf Batist mit unterge-legtem Tüll, der, sobald der betref-fende Theil des Oberstoffes fertig-ge-schritten ist, als Grund für das dicke Blumen-muster sichtbar wird.

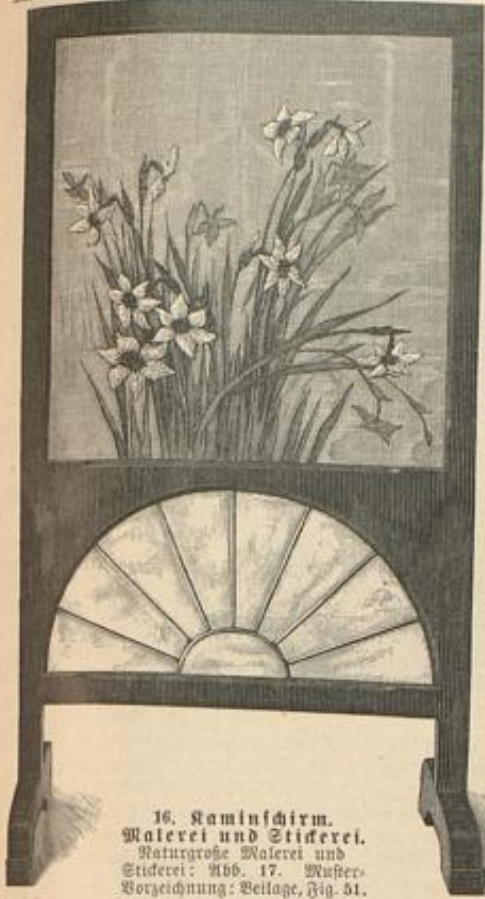


13. Schürze mit Durchbrucharbeit. Naturgroße Durchbrucharbeit: Abb. 12; vergrößerte Ausführung: Abb. 7.

Krepp für Rüschen- und Vo-lant-Garnitur. Für den Schlep-rock giebt die Schnitt-Methode, Fig. 106, die Maße; nach a schneidet man, der feinen gerundeten Linie folgend, den Tablier-Theil, nach der festen Linie die abgerundete offene Vorderbahn zu. Tablier und Vorderbahnen treten zusammen in die Seitennähte. Die Schleppebahnen o bis o erhal-ten unter dem Seidensfutter durchgehends Roh-haar-Gaze unterlegt, die übrigen Bahnen nur in 50 cm Höhe. Den vorderen Rändern entlang sind aus Duchesse-Spize geschnittene Figuren auf-ge-seht, verbunden durch Stiele und Ranken aus grünen Fälttern; 3 cm breite dreifache Krepp-Püßchen begrenzen die Ränder bis zur Seiten-naht. Ein 15 cm hoher Krepp-Volant, dreimal mit schmalsten Krepp-Puffen besetzt und mit brei-terer Puffe aufgesetzt, garnirt die Tablier-Bahn. Die Taille mit rundem Ausschnitt schließt in der hinteren Mitte; die in erstlicher Weise schneckenförmig bestidten Vordertheile umrandet Krepprüßche und 5 cm breite Duchesse-Spize. Dazwischen bedt den Laß ein schleifenartiges An-rangement aus reich gefaltetem Krepp. Den zu-ge-spitzten Taillenrand begrenzt ein 4 cm breiter Faltenstreifen mit Schleife aus Krepp und Atlas. Kurze enge Ärmel aus gefaltetem Atlas, über die von der Schulter aus Zipfelschleifen aus



15. Gehäkelter Abschluss zum Unterröckchen, Abb. 46.



16. Kaminschirm. Malerei und Stickererei. Naturgroße Malerei und Stickererei: Abb. 17. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51.

Seide geschürzte Languetten-Bogen. Etwa 2 cm vom Außenrand entfernt, setzt der knapp 1 1/2 cm breite Valenciennes-Einsatz an, der, wie die naturgroße Darstellung, Abb. 3, zeigt, mittelst seiner Languetten angeschürzt und von abwechselnd in grüner und gelber Seide ausgeführten Grätenfisch-Bogen umrankt ist.

12-13 u. 7. Schürze mit Durchbrucharbeit. — Die reiche Durchbrucharbeit der 71 cm langen, 64 cm breiten Schürze erscheint zunächst recht mühsam; die Ausführung ist aber ziemlich einfach. Als Grund dient irisches Leinen, das sich wegen seiner geschlossenen Fäden, aber nicht sehr festen Weberei vorzüglich eignet. Erforderlich sind 78 cm, von denen ringsum je 6 cm für den Saum berechnet werden. Für den mit Abb. 12 naturgroß gegebenen Durchbruch sind in der Breite der Schürze 579 Fäden, in der Länge 675 Fäden nöthig; die Breite des Durchbruches selbst beträgt 99 Fäden. Mit Languetten aus rother Seide (man arbeitet mit zweitheiliger Wafschseide) ist jetzt zunächst der Raum für den Durchbruch abzugrenzen und dann das Fadengitter durch Ausziehen und Stehenlassen von je 3 Fäden herzustellen. Dabei empfiehlt es sich nicht, gleich sämtliche Fäden ausziehen, da sonst leicht ein Verschieben der Gitterfäden eintritt, sondern man zieht z. B. die Längsfäden erst im Verlauf der Arbeit aus; neben den Languetten schneidet man die ausgezogenen Fäden ab. Abb. 7 zeigt vergrößert das Ummwickeln der stehen gebliebenen Fäden zu festen Stäbchen, das, soweit die verschiedenen Farben es gestatten,

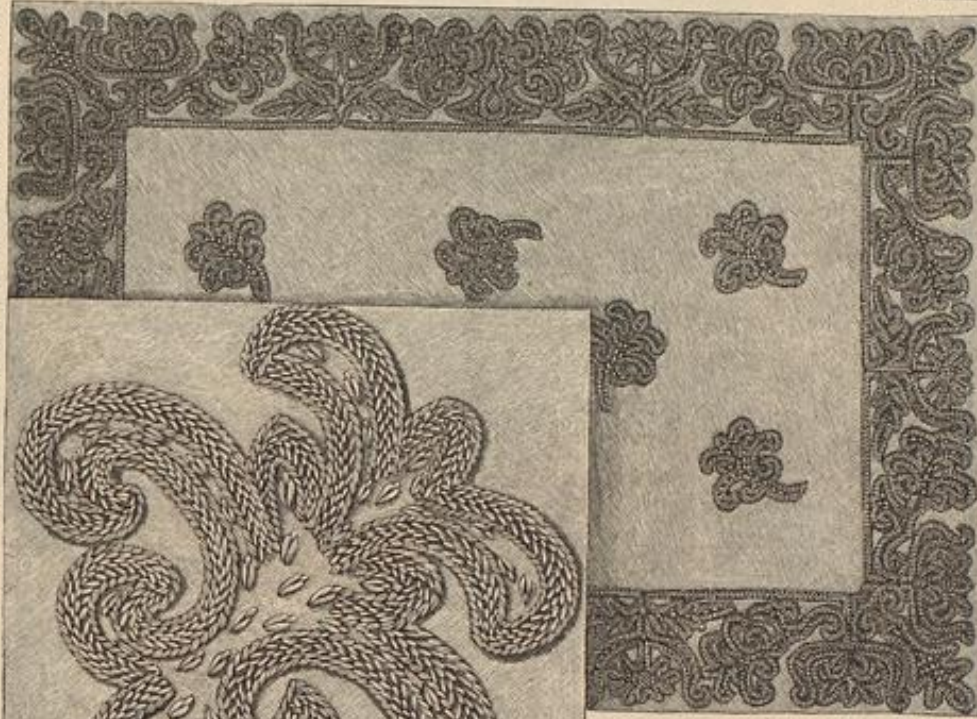
umschließt der grün gebeizte und lackirte Rahmen von 114 cm Höhe und 63 cm Breite in seinem unteren Theile einen 33cm hohen, achtheiligen Fächer aus Kathedral-Glas, dessen Gliederung schmale Bleisäule markirt, in seinem 64 cm hohen oberen Theile die gemalte und gestrichelte Fläche aus feingrünem Noire. Aus dem in Aquarell-Farben gemalten Blattwerk erheben sich Knospen und Blüten der Garten-Narcisse, die, je nach Licht und Schatten abgetönt, mit leichter Plattstich-Stickererei in weißer Chenille, Filosofse und Filoselle-Seide, sowie in grünlich-grauem gleichen Material, — für die Knospen durch bräunlich-grüne oder hell schieferfarbene Töne ersetzt, — ausgeführt wurden, — siehe Abb. 17. Den Kelch der weißen Blüten markiren Stiche in grüner und zwei Farben rother Filosofse-Seide, ergänzt durch goldgelbe Chenille. Für den Kelch der grünlichen Narcissen



17. Malerei und Stickererei zum Kaminschirm, Abb. 16. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51.

in auf- und niedergehenden Fischreihen geschieht. Jedes Fadestäbchen wird etwa acht- bis zehnmal recht gleichmäßig umwickelt; ein Kreuzstich umfaßt das stehen gebliebene Fadentkreuz. Die Einteilung des Musters bewirkt point d'esprit aus weißem Häfelgarn Nr. 50, der auch die Mitte der Durchbruch-Figuren füllt. Von letzteren erscheinen die Sternfiguren roth mit blauer Mitte und gelbem Mittel-Carreau der einzelnen Strahlen; die halb durchschnittenen Randfiguren sind innen roth, dann gelb und außen blau. Den Saum der Schürze beleben kleine rothe Strichfiguren, den Fond in Roth, Blau und Gelb wechselnde Kreuzstich-Figuren, wobei jeder Kreuzstich über je 3 Fäden in Höhe und Breite greift. Seitenränder und unteren Rand der Schürze schließt 5 cm breite kräftige Klappspitze ab; der obere Rand ist auf 12 cm eingereicht; den Schluß vermittelt eine roth-seidene Schnur mit Vällchen an den Enden.

14. Kasten mit ausgemaltem Holzbrand. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112. — Der einfache Kasten aus weißem Holz wird durch einen Einsatz aus Blech zur Aufnahme von Gebäck geeignet. An der Vorlage, die 21 cm lang, 14 cm breit und 9 cm hoch ist, ist über durch Umschlagen des Musters auf die



19. Stielstich-Stickererei mit leichten Füllstichen zur Wiegen- oder Wagendecke, Abb. 18.

doppelte Größe bringen läßt, greift der flache Deckel (22 1/2 cm lang) mit 2 cm breiten dünnen Leisten nach drei Seiten über; Charniere verbinden ihn mit der Rückwand. Fig. 112 giebt die Muster-Vorzeichnung des Deckels, aus der man nach der Darstellung leicht die Blüthenzweige für die Wände entnehmen kann. Die Contouren sind in festen Linien gebrannt; nur an den Ringformen zeigt sich eine Doppelinie kräftiger Punkte, die, in einfacher Reihe, das Mittelstück von der Randborte trennen; diese selbst wird durch kurze, mit flach aufgelegtem Stift gebrannte Striche abgeschlossen. Die Ränder der Deckelleisten brennt der Stift in kleine Zacken. Mit Aquarell-Farbe malt man dann die Blumen kräftig roth, die kleinen Herzformen weiß, die Blätter gelbbraun, während Randleisten und Bogen der Randborten blaugrün erscheinen. Beliebig kann man dem Holz die Naturfarbe lassen, oder ihm einen gelblichen Ton geben. Das Auslaufen der Farbe verhindert man durch vorheriges Bestreichen mit einer Alaun-Lösung.

16-17. Kaminschirm. Malerei und Stickererei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51. — Marie Kirchner, der Meisterin jener reizvollen Art von künstlerischen Arbeiten, für deren Ausführung sich Pinsel und Nadel verbinden, verdanken wir die schöne Vorlage. An dieser

waren durch Wechseln des Materials, — Chenille für Seide, — und etwas dunklere Farbentönung des Grün ganz neue Effecte erzielt. Die Rückseite der sorgfältig eingespannten Stickererei deckt eine mit Silberpapier beklebte dünne Holzplatte.

18-19. Wiegen- oder Wagendecke mit Stielstich-Stickererei und leichten Füllstichen. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53. — Auf weißem Tuch wurde die Stickererei der 57 cm breiten, 82 cm langen Decke mit weißer Seide ausgeführt. Fig. 53 giebt die Muster-Vorzeichnung; die Bruchlinie gilt für die Mitte der kurzen Deckenseite, während der gegebene Musterfah in ganzer Länge für die Längsseite der Decke umschlägt. Die einfache Ausführung erklärt die naturgroße Klein-Figur, Abb. 19. An der wie ein Bändchen wirkenden Stickererei ist der Contour im Stielstich, die Füllung im Fischgräten-Stich gearbeitet; für die Füllung der inneren Flächen treten Blätterstiche, Knötchen, kreuzweis gespannte und übersangene Fäden zc. ein. Seiden- oder Satinfutter giebt der Decke Halt. Das Muster läßt sich auch für eine leichte sommerliche Decke verwenden; man führt die Stickererei

18. Wiegen- oder Wagendecke mit Stielstich-Stickererei und leichten Füllstichen. Naturgroße Stickererei: Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53.

dann mit Seide oder Leinengarn auf getöntem Leinen aus.

21-22. Ständer für eine Lampe oder Vase. Kerbschnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108-111. — Der im einfachen und an einzelnen Theilen im plastischen Kerbschnitt verzierte Ständer ist tief dunkelbraun gebeizt und gewachst. Auf 114 cm hohen Füßen ruht eine reichlich 2 1/2 cm starke Platte von 32 cm im Quadrat, die ringsum 4 cm breit vorspringt. Die kurzen Tragwände sind oben 15, unten 19 cm breit, an den



20. Einzelnweig-Kreuzstich-Stickererei zum Tischläufer, Abb. 73.

22. Kerbschnitt-Arbeit zum Ständer, Abb. 21.

21. Ständer für eine Lampe oder Vase. Kerbschnitt. Naturgroße Kerbschnitt-Arbeit: Abb. 22. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 108-111.

Seiten 22 cm und am Ausschnitt in der Mitte 10 cm hoch. Eine zweite, 73 cm tiefer eingefügte Platte misst 38 cm im Quadrat; die Wandtheile, auf denen sie ruht, haben oben 29, unten 32 cm Breite zu 13 cm Seitenhöhe und 9 cm im gezackten Bogen. Die Fülße bestehen je aus zwei, an einer Kante zusammen geleimten, 1 cm starken Leisten von 2 1/2 cm Breite und sind mit einem fortlaufenden Blatt-Ornament verziert, das Fig. 108 naturgroß vorzeichnet. Abb. 22 veranschaulicht ein Stück des oberen Wandtheiles, — ein Rosetten-Muster mit kleinen erhabenen Perlen, die mit dem Hohlleisen herausgehoben werden, und einen Schuppen-Plin mit verschiedenen Blumen; der zwischen beiden Mustern liegende, sowie der Randstreifen sind je 1 1/2 cm breit. Eine 4 1/2 cm breite, mit Fig. 111 vorgezeichnete Blätterborte mit kleinen Perl-Rosetten ist an dem unteren Wandtheil angebracht. In den 5 cm großen Feldern der unteren Platte wechseln flache, nur mit dem Hierbohrer gerillte Kreuz-Ornamente mit vertieften plastischen Rosetten, dazu ein 4 1/2 cm breiter, fast flacher Mäntelrand. Fig. 110 giebt naturgroß einen vollständigen Musterfay. Auf der oberen Platte, die einen 2 cm breiten, tiefer liegenden Rand mit eingeschnittener Blätterborte hat, sind 6 1/2 cm große Eckfiguren, — ein Blatt von Zierlinien umgeben, — ausgeführt, dazwischen liegen Dreiecke mit einem Schuppen-Plin, von doppelter Zierlinie begrenzt; beide Verzierungen giebt Fig. 109 je zur Hälfte naturgroß.

24. Passenkleid für Kinder von 1-3 Jahren. — Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung.

25-26. Einzelheiten zum Reform-Anzug für Mädchen. Abb. 25. Schnitt u. Beschreibung: Nr. III.

29. Runder Hut für junge Mädchen. — Der Hut aus reibbraunem Filz zeigt zu 10 cm breiter, flacher Krempe 8 cm hohen, eingebogenen und nach oben sich verbreiternden Kopf, der an einer Seite etwas ansteigt. 9 cm breites, hellbraunes Reppband legt sich gefaltet um den Kopf und bildet die seitliche Garnitur, für welche etwa 130 cm Band erforderlich sind. Braun und weiß gefleckt, rund gebogene Wildfeder-Posen.

31. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. — Weißer Cheviot mit dunkelblauer



23. Jahreskleidchen mit Passe. Schnitt und Beschreibung: Nr. XX.



24. Passenkleid für Kinder von 1-3 Jahren. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung.



25-26. Einzelheiten zum Reform-Anzug für Mädchen. Abb. 25. Schnitt u. Beschreibung: Nr. III.



27-28. Kleid mit breitem Kragen für größere Mädchen. Schnitt: Kragen und Beschreibung: Nr. XVII. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung.



29. Runder Hut für junge Mädchen.



30. Reform- oder Turnanzug (Bluse mit angeschnittenem Weinleib und Rock mit angesetzten Trägern) für junge Mädchen. Einzelheiten: Abb. 25-26. Schnitt u. Beschreibung: Nr. III.



31. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren.

32. Ausgeschnittenes Tanzkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt u. Beschreibung: Nr. XVIII.



33-34. Anzug (Weinleib, Untertaille und Faltenkittel) für Knaben von 4-6 Jahren. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung.



zusammengenäht wird. Den Rücken ordnet man in der Mitte zu einer 13 cm breiten Talfalte, an die sich der übrige Stoff mit je zwei, 3 1/2 cm breiten Falten legt. Ausgesetzter Matrosenkragen mit Cloth-Futter über Einlage. Die etwa 40 cm weiten Ärmel schränken 10 cm hohe, 1 1/2 cm breite, festgesteppte Falten auf die Weite des Futters ein. 4 cm breiter, durch Spangen geleiteter Gürtel.

40 u. 15. Langes Unterkleiden mit Taille. Häkelarbeit. — Material: 225 g weiße Jephyr-Wolle. Abkürzungen: Siehe Abb. 44. — Taille und Röckchen sind je für sich im tunesischen Stich gehäkelt, dem für die untere gemusterte Rock-Garnitur Wellenstich und aufsteigende Rüschen gefolgt. Das Röckchen wird seiner Länge nach, aber ohne die gemusterte Garnitur, gehäkelt und beginnt am rechten hinteren Rande mit einem Anschlag von 83 Z. Um den Rock weiter weiter als oben zu erhalten, sind nach 19, in ganzer Länge gehäkelten Touren 8 getriebe

Kurbelstickerei belebt das Kleid aus dunkelblauem Tuch. Der Futtertaille mit Rückenschluß ist zunächst die 8 cm breite Passe aufzufügen; darunter tritt der vorn gleichmäßig eingereichte, hinten in je drei Falten gelegte Blusenbeil. Den Anschlag bedecken 3 1/2 cm breite, gefütterte Stoffblenden, mit weißer Soutache besetzt und mit 2 cm breiter weißer Borte eingefasst. Kermel mit 25 cm breiter, 54 cm weiter Puffe; und 8 cm breiten, 30 cm langen Epaulettos, die blaues Futter über steifer Einlage erhalten. Futterloses, 180 cm weites, 43 cm langes Röckchen mit weiß abgestepptem Saum; 4 1/2 cm breiter Gürtel.

35-34. Anzug (Weinleib, Untertaille und Faltenkittel) für Knaben von 4-6 Jahren. — Verwob. Schnitt: Weinleib und Untertaille: Nr. VI d. Beilage v. 1/1 98. — Den Anzug aus dunkelblauem Tuch vollständig ein aufzuknüpfender Kragen aus gefüttertem weichen Bique mit dunkelgelbem, schmalem Durchbruch und gleichfarbiger, 1 1/2 cm breiter Spachtelspitze. Die Untertaille erhält vorn eine 16 zu 9 cm breiten, glatten Stofflay mit beständigem Unter ausgelegt. Die Weinleiber mit Gummizug sind durchweg zu füttern und werden vorn durch einen Bund aus doppeltem Futterstoff mit der Futtertaille vereinigt, hinten derselben aufgeknapft. Auf glattem Cloth-Futter, das nur bis zum Taillenschlusse reicht, bildet der 48 cm lange Mittel vorn eine 24 cm breite festgeplättete Talfalte, die den seitlichen Knopfschluß deckt und innen längs des Mittelbruchs bis zum Taillenschlusse



33. Taustkleidchen mit kurzer Taille. Schnitt und Beschreibung: Nr. VII.

Leiste für den Schly auszuführen ist; bis zu dieser Leiste sind die hinteren Rockränder durch überwendliche Naht zu schließen. Für die ihrer Weite nach zu häfelnde Taille nimmt man jetzt den oberen Rockrand auf, zieht aber zurückgehend je neben dem Schly, — die Leiste abgerechnet, — etwa zehnmal je 2 Schlingen zusammen ab, wodurch der Rock hinten leicht gekraust erscheint. In der nächsten Tour werden die auf der Rückseite liegenden Stäbchen erfasst, wodurch sich die erste Tour im Wellenstich markirt. Das Gleiche geschieht beim Aufnehmen der 4. Tour, sodas diese gleichfalls im Wellenstich erscheint, wodurch sich ein kleines Rockbündchen bildet. Einfach tunesisch häfelnd, hat man nach 5 weiteren Touren, um die Armlöcher zu erhalten, beide Rücktheile und den Vordertheil für sich bestehend weiter zu führen; jeder Rücktheil zählt 27 M. Breite; je 1 senkrechtes Stäbchen bleibt zwischen Rücken und Vordertheil unberücksichtigt; die Höhe sämtlicher Theile beträgt 11 Touren. Dem Vordertheil sind nach seiner Vollendung je 10 M. breite und 11 Touren hohe Achseln anzuhäfelnd, deren durch K. gesicherte untere Ränder durch Naht dem Rücken angefügt werden. 2 Touren f. M. geben dem linken Schly und dem Taillendrand Halt; den oberen Taillendrand scheidet zunächst eine Tour K., darauf erhält er gemeinsam mit dem rechten Rande von Rock und Taille 1 Tour f. M. und kleine Bogen aus je 2 durch 3 L. getrennte f. M. in jede 2. M.; in gleicher Weise verziert man

teilkörnige Touren einzuschließen; die erste derselben zählt 10 M. Länge, die übrigen 7 Touren nehmen je 10 M. hinzu, sodas die letzte, 8. Tour 80 M. lang ist. Wieder in ganzer Länge folgen 15 Touren, dann nimmt man für den Seitenschly 37 senkrechte Stäbchen auf und häfelt in die anschließenden 33 Stäbchen je 1 K., um hierauf die übrigen Stäbchen wieder mit einer Schlinge aufzunehmen. Zurückgehend werden an Stelle der 33 K. gleich viele L. zur Ergänzung angeschlagen. Nach weiteren 6 in ganzer Länge gehäfelten Touren wiederholen sich die 8 seitlichen Touren, dann führen 19, wieder in ganzer Länge gehäfelte Touren bis zur vorderen Mitte des Rückchens. Seine zweite Hälfte ist nun entgegengefest der ersten zu arbeiten; die seitlichen Touren beginnen also mit der längsten Tour (80 M.) und verkürzen sich dann je um 10 M. Nach Vollendung des Rückchens werden in 60 senkrechte Stäbchen der letzten Tour je 1 K. gehäfelt, während mit den übrigen 29 M. eine 5 Touren breite Untertritte-



28. Rückansicht zum Kleidchen, Abb. 42. Schnitt und Beschreibung: Nr. VIII. 29. Rückansicht zum Unterröckchen, Abb. 41. Schnitt und Beschreibung: Nr. XXIII.

aus angefest, dann durch Naht zur Rundung geschlossen und längs ihres unteren Randes mit Bogen verziert. — 1. Tour: Stets je 5 St. in jede 4. Rand-M. (beide oberen Glieder sind zu erfassen). — 2. Tour: 6 f. M. in die 5 St. (in die 3. M. fassen 2 f. M.) und 2 zusammen abzumaschende f. M. in die



36-37. Strahlen-Anzug (Cape und Röckchen) für Babies. Schnitt und Beschreibung: Nr. IX.



1. und 3. der übergangenen Handmaschen. Schließlich versteht man den linken Taillendrand mit kleinen Knöpfen, welche man durch die f. Maschen-Tour des rechten Randes hindurchschieben kann. 44 u. 54. Gehäfeltes Lätzchen. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchen. Schnitt: Nr. XXV. — Hierlich wirkt an dem mit St. in hin- und zurückgehenden

40. Langes Unterröckchen in Prinzessform für Babies. Häfelarbeit. Naturgroße Häfelarbeit: Abb. 15.

41. Unterröckchen in Prinzessform für Babies. Rückansicht: Abb. 39. Schnitt und Beschreibung: Nr. XXIII.

42. Tragkleidchen mit Basse. Rückansicht: Abb. 38. Schnitt und Beschreibung: Nr. VIII.

43. Unterröck mit Taille für Babies. Schnitt und Beschreibung: Nr. XXII.



45-46. Wickeljäschchen. Schnitt u. Beschreibung: Nr. X.

47. Erstlingshemdchen mit Kernein. Schnitt u. Beschreib.: Nr. VI.

48. Erstlingshemdchen aus einem Stück. Schnitt und Beschreibung: Nr. V.

49-50. Tragröckchen mit Jäckchen. Schnitt und Beschreibung: Nr. XXIV.

51. Windelhöschen. Schnitt und Beschreibung: Nr. XIX.



52. Jäckchen für Babies. Schnitt und Beschreibung: Nr. XXI.

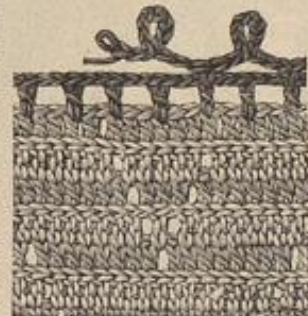


55. Gehäfeltes Wickelband.



53. Waschtänder für kleine Kinder.

die Armlöcher. Die nun ihrer Höhe nach zu arbeitende Garnitur des unteren Rockrandes verlangt einen Anschlag von 32 L.; es wechseln dann, wie Abb. 15 naturgroß zeigt, je 3 glatt tunesisch gehäfelte, mit auflegenden St. Ruschen verzierte Touren, mit 3 Touren im Wellenstich. Die Ruschen werden hingehend in der ersten Wellenstich-Tour gehäfelt. Nachdem 2 senkrechte Stäbchen durchgezogen worden sind, holt man nach je einem Fadenumschlag 1 Schlinge unter dem gleichstehenden, also 2. Stäbchen der zweiten Tour, und 1 Schlinge unter dem 3. senkrechten St. der 1. Tour hervor und zieht dann, wie bei einer mehrfachen St., Schlingen und Umschläge nach einander ab; in Zwischenräumen von je 4 senkrechten Stäbchen wiederholen sich die Ruschen. Hat die Garnitur die Weite des Rockes erreicht, so wird sie demselben durch 1 Tour f. M. von der rechten Seite



54. Häfelarbeit zum Lätzchen, Abb. 44.



56-57. Moseskorb mit gestickter Decke.



M. Dacht für Gesellschaftsabend. Schwarz, mit Besatzung.

Das hier gezeigte Kleid ist ein... (Detailed fashion description in German, mentioning measurements and materials like silk and lace.)

Das hier gezeigte Kleid ist ein... (Continuation of the fashion description, detailing the bodice and skirt construction.)



Das hier gezeigte Kleid ist ein... (Fashion description for the outfit shown in the top right illustration, including details about the bodice and skirt.)



M. Dacht für Gesellschaftsabend. Schwarz, mit Besatzung.



M. Dacht für Gesellschaftsabend. Schwarz, mit Besatzung.



M. Dacht für Gesellschaftsabend. Schwarz, mit Besatzung.

Das hier gezeigte Kleid ist ein... (Fashion description for the outfit shown in the bottom right illustration, including details about the bodice and skirt.)

Das hier gezeigte Kleid ist ein... (Fashion description for the outfit shown in the middle right illustration, including details about the bodice and skirt.)



M. Dacht für Gesellschaftsabend. Schwarz, mit Besatzung.



M. Dacht für Gesellschaftsabend. Schwarz, mit Besatzung.

bezogene Hut zeigt zu 5 cm hohem Kopfe, den ein gefalteter Sammetstreifen umgiebt, vorn eine 9, hinten 6 cm breite Krempe, die linksseitig aufgebogen und durch einen steifen, 18 cm langen, 6 cm breiten Sammetbügel ergänzt ist. Sechs Schlupfen aus 10 cm breitem, silbergrauem Atlasbande mit Straß-Schnalle besetzen den Bügel; eine 50 cm lange, grüne Straußfeder deckt seitlich die Krempe, während sich eine zweite, 72 cm lange Feder, vorn durch eine achtschlupfige Bandschleife mit Straß-Schnalle gebildet, über den Rand der Krempe nach hinten wölbt. Erforderlich sind im ganzen 136 cm Band.

66. Haarfrisur mit Flechten. — Das in der Mitte getheilte, in große Wellen gebrannte Vorderhaar ist stark toupirt zu tiefem Scheitel geordnet und in der hinteren Mitte mit dem ebenfalls gebrannten, hoch gekämmten Hinterhaar verbunden. Die Enden bilden einen kleinen Lockentuff, der aus der Mitte des Flechtenkranzes herausfällt. Für diesen sind zwei viersträhmig geflochtene Zöpfe erforderlich, die um einen breiten Stamm mit Schmußnadeln franzosig aufgesteckt werden.

67. Rococo-Frisur. — Für Kostüm-Feste und Maskenscherze bietet Abb. 67 eine Kleid-



74. Kleid mit Jäckentaille. Nach einem Pariser Modell. Rückenansicht: Abb. 95. Schnitt und Beschreibung: Nr. XVI. Extra-Schnitt: 49 cm obere, 31 cm untere Taillenweite.

fame Rococo-Frisur, die nur mit Hilfe des Friseurs hergestellt werden kann. Auf dem hohen gepuderten Lockenaufbau ruht sich ein Federn-Arrangement.

68-70. Kopfbedeckung „Lampenschirm“ und Domino. — Innenaussicht: Beilage, Fig. 113. — Für die originelle Masken-Bermummung sind Tarlatan in einer kräftigen Farbe, gleichfarbiges getrepptes Papier und ein riesiges Lampenschirm-Gestell das leicht und billig zu beschaffende Material. Das Hauptstück des Kostüms ist der groteske Hut, dem das Drahtgestell Form und Halt giebt; siehe die Innenaussicht, Fig. 113. Der Durchmesser des äußeren Drahtringes beträgt 52 cm; 21 cm innerhalb dieses Ringes ist ein zacht gebogenes Gestell eingegliedert, das bestimmt ist, auf der Lampe zu ruhen, hier aber haubenartig den Kopf umschließt; die etwa 20 cm hochstehende Cylinder-Röhre bildet den Huttopf. 5 m von 50 cm breitem Krepp-Papier sind einfach über das Gestell gebreitet und mit einem breiten Streifen Tarlatan festgebunden; durch beliebiges Biegen des Drahtes stellt man die kleidsamste Form für die Trägerin her; das auf dem Kopf ruhende Gestell umwindet man mit etwa 16 cm breiten Streifen von gleichfarbigem Satin, der zugleich die Bindbänder ergiebt. Der Domino besteht aus einem 450 cm weiten geraden Rock aus Tarlatan und einer gleichfalls aus geraden, 100 cm langen Tarlatan-Bahnen in 440 cm Weite zusammengesetzten Peterine. Die Peterine wird 16 cm unter ihrem oberen ausgezackten Rand auf Halsweite eingereicht, sodas der überstehende Rand die volle Halskrause



75. Kleid mit Lay-Garnitur. Nach einem Pariser Modell. Extra-Schnitt I.

bildet. Abb. 70 stellt das Kostüm mit geringen Variationen dar; das runde Hutgestell ist bedeutend kleiner, sodas das Krepp-Papier ringsum als Volant überfällt. Besonders lustig wirkt es, wenn zwei Damen das gleiche Kostüm in scharf abstechenden Farben tragen, z. B. Violett und Gelb, Grün und Rosa etc. 75 u. 20. Tischläufer mit Kreuznaht-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 107. — Ohne den 7 cm breiten, tiefblauen Sammetrand misst der aus getöntem Leinen gefertigte Läufer

108 cm Länge zu 24 cm Breite. Fig. 107 giebt die Vorzeichnung, Abb. 20 zeigt naturgroß die mit zweifelhelliger Seide auszuführende Stickerei. Die Farben sind den Rostul-Stickereien entsprechend leuchtend gewählt. Zwei oliv-Töne schattiren Stiele, Laubblätter und Kelchdecken der Blumen; Ausläufer und einzelne Nischen erscheinen gelb. Die aufrecht stehende Blume der Endverzierung hat um eine tiefblaue Mittelrinne einen hellblauen Blätterkranz; die an einem grünen Ring stehenden großen Nischenblätter erscheinen hochroth. Unten, am Stiel der Blumen, umgiebt ein hellblauer Blätterkranz eine innen gelb, dann roth gehaltene Mitte. Tiefblau und hellroth gefärbte Blüten neigen sich dem Querrande des Läufers zu, während die kleinen Blüten hier wie auch am Mittelstück theilweise an gelbem Stiel erscheinen. Die große innere Blume der reichen mittleren Verzierung zeigt tiefrothe Nischen und einen gleichfarbigen inneren Blätterkranz an einem gelben Ring; die hellblauen Nischenblätter trennen dunkelblaue Nischen-theile; dunkelblaue und hochrothe Figuren streben den En-



76. Bluse mit Rückenschlitz. Rückenansicht: Abb. 104. Schnitt und Beschreibung: Nr. XIII. Extra-Schnitt I.

den des Läufers zu, während kleine, außen tiefblaue, innen hellrothe Blüten die Endverzierungen mit dem Mittelstück verbinden. Blaues Atlasfutter.

75. Kleid mit Lay-Garnitur. — Zur Ausstattung des Modellkleides aus rostbraunem moirirten Sammet dienen grünes und weißes Tuch. Die glatte Taille schließt im Rücken; vorn sind die Oberstofftheile in geschweifter, aus Abb. 75 ersichtlicher Layform ausgeschnitten. Die Öffnung fällt zunächst ein glatter, fest aufgenähter grüner Tuchlay, dem weiße, ebenfalls in der Form der Vordertheile ausgeschnittene, etwa 6 cm breite Tuchtheile aufliegen, über welche wieder grüne gleich breite Theile greifen, beide aus doppeltem Stoff mit Gaze-Einlage eingerichtet, da sie an den vorderen Rändern lose bleiben. Der Rock erscheint linksseitig geschliff, dazwischen ist ein keilförmiger weißer Tuchtheil sichtbar, über den eine breite grüne Surah-Schärpe fällt; mit dieser harmonirt der aus einem 15 cm breiten schrägen Streifen fallig geordnete Gürtel. Einfacher Keulenzümel, unten geschliff über grünen und weißen Tuchblenden. Stehkragen mit zwei kleinen runden Patten als Nacken-Garnitur.

83-84. Passen-Garnituren für Ballkleider. — Die Passe, Abb. 83, zeigt eine etwa 8 cm breite gerundete Quirlende aus bunten, in Metallschürchen gestickten Rosen und Blättern, abgeschlossen durch ein 20 cm langes Gehänge aus zartfarbigem Glas- und Wachsperlen. — Die 20 cm langen silberfarbigen Vlies-Figuren der Passe, Abb. 84, sind in Klöppelarbeit mit Gold- und getöntem Leinenfaden ausgeführt; die Wüstung umrandet kräftige Goldschnur.

85. Tablier aus Filz für Gesellschaftskleider. — Für die modernen, vom Renaissance-Stil beeinflussten Gesellschaftskleider mit vorn offenen Rücken bieten sich einzeln künstliche Tabliere aus besticktem Filz, die man der



77-78. Kragen mit Revers. Schnitt und Beschreibung: Nr. IV.



79. Leinen-Tragen mit Spitzen. Schnitt und Beschreibung: Nr. XI.



80. Brosche mit Gehänge. Für Confrmandinnen.



81. Brosche in Blütenform.



83-84. Passen-Garnituren für Ballkleider.



85. Tablier aus Filz für Gesellschaftskleider.



82. Neue Modform mit Serpentine-Ansatz. Schnitt und Beschreibung: Nr. XII.

seidenen Grundform des Rockes aufgesetzt. Die unten 90 cm breite Borlage aus schwarzem Tüll erscheint geradlinig mit schwarzen Reißfäden und geschliffenen schwarzen Perlen besetzt und von Arabesken umrandet.

86. Fächerbeutel mit Malerei. — Die 26 cm lange Fächerhülle besteht aus zwei, 8 zu 3 cm breiten, 34 cm langen Atlasstreifen. Nachdem der eine die von winzigen Goldflittern eingerahmte Rococo-Malerei erhalten hat, füttert man die Streifen mit weißer Gaze, schlägt sie oben 8 cm breit nach innen um und näht sie

mit den Längsseiten so zusammen, daß oben 5 cm lange Schlitze bleiben; der untere Rand wird eng eingefaltet, wobei man einige Schlingen aus dicker weißer Seidenschnur mit hineinfaßt. Schnur zum Anhängen.

87-88. Blumen-Garnituren für Ballkleider. — Abb. 88 gilt einer Garnitur aus Apfelblüthen, Erisa und Frauenhaar, für den Ausschnitt des Kleides und als Haarschmuck zu Sträußchen und Ranken verbunden. Der große, mit Blättern und Rankenwerk zusammengestellte Einzelzweig, Abb. 87, ist einer Garnitur rother Platterosen entnommen.

89. Cravate mit Rüschen-Garnitur. — Für die Cravate aus isenbeingelber, gebrannter Seiden-Gaze wird zuerst ein Stehkragen mit Stoff bekleidet, der hinten unter einem Hahnenkamm schließt. Die 22 und 15 cm langen, etwa 95 cm



87. Einzelzweig aus Platterosen. Zur Wall-Toilette.

88. Garnitur aus Apfelblüthen. Zur Wall-Toilette.



89. Cravate mit Rüschen-Garnitur.

des Spigentülls von Rüschen aus schmalstem Krepp-Band umrahmt. Der knapp 3 m weite Atlasrock mit 15 cm breitem Rand-Puff erhält durchgehendes Satinfutter und 30 cm hohe Gaze-Einlage; der mit in das Bündchen gefaßte Tüllrock aus einem geraden abgepaßten Stück ist 400 cm weit. Einer glatten, im Rücken schließenden seidenen Taille mit edigem Ausschnitt wird zunächst vorn ein breiter plissirter Krepp-Latz aufgesetzt; darüber treten lose die mit Tüll überlegten Atlas-

theile, die oben mit kleinen Revers, Fig. 97-98, abschließen; dieselben verlangen doppelten Atlas-Gaze-Einlage nebst Tüll-Überlage und sind mit Krepp-Puffchen besetzt. Gleiche Puffchen in dreifachen Reihen säumen neben den Revers den Ausschnitt. Ueber einen kurzen Puffärmel aus Seide und Tüll fällt eine Epaulette aus plissirtem Krepp. Gürtel aus 6 cm breitem weißem Atlasband, vorn in Schlupfen geordnet. Rosen und Bandschleifen als Achsel-Garnitur.

94 u. 92. Gesellschaftskleid mit Bandbesatz. — Schnitt: Epaulettes und Schleife: Nr. XXIX; verwebt: Futtertaile: Nr. I d. h. Beilage. — Schwarze „moire française“ erscheint wirkungsvoll mit 4 1/2 und 3 cm breitem Sammetband besetzt, das zu beiden Seiten Rüschen aus schmalstem Reppband abschließt; die beliebten Bandrüschen folgen auch den Musterlinien der schwarzen Spigenbekleidung und begrenzen in doppelter Reihe die reiche Schärpen-Garnitur aus plissirtem Tüll. Hellblaue Seide, mit Bündchenbesetzter, gelblicher Spitze überlegt, bildet Vassen- und Krage theile. Der Rock ist in der bekannten Glodenform mit Vorderbahn in 410 cm Weite eingerichtet und über 26 cm hoher Gaze-

Einlage durchgehend mit heller Seide gefüttert. Sammetband begleitet den Saum; ein zweiter Streifen imitiert eine Tunica von 95 cm



86. Fächerbeutel mit Malerei.



90. Blumenkleid mit abstechemdem Einsatz und Revers. Verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt III.



92. Rückansicht zum Gesellschaftskleide. Abb. 94.

93. Vorderansicht zum Gesellschaftskleide. Abb. 97.

91. Gesellschafts-Toilette mit Spitzen-Überkleid. Schnitt: Revers: Nr. XXVI. Extra-Schnitt I.

breiten Enden der Schleife umrandet man mit 2 cm breiten Rüschen aus Gaze-Band, faltet sie über einander glockenförmig zur Rundung zusammen und näht sie an den Stehkragen. Für die Schleife hat man zwei 26 cm lange, etwa 105 cm breite Streifen in der Mitte zusammenzubrechen und ganz eng einzureihen; darüber bestet man je ein weiteres Schlupfen-Ende und näht die, durch einen engen Knoten zusammengefaßte Schleife auf dem Stehkragen fest.

90. Blumenkleid mit abstechemdem Einsatz und Revers. — Verwebt. Schnitt: Futtertaile: Nr. I d. h. Beilage. — Zu roth und schwarz gewürfeltem Wollstoffe bestehen der Taillenausschnitt aus scharlachrothem Sammet, die Revers aus rothem Taffet mit winzigen Goldknöpfen. Den Vorderschlus der festen Futtertaile besetzen je 5 cm breite Stoffstreifen; darüber haft der, für das Überkleiden 3 cm länger geschnittene, 25 cm breite Vausch, der am unteren Rande auf 6 cm eingefaltet und mit Seidenbündchen eingefast wird. Den Oberstoff der Vordertheile hat man mit Berücksichtigung der 15 zu 4 cm breiten, angeschnittenen Revers einzurichten und diese mit Seide zu bekleiden; darauf näht man Vordertheile wie Rücken mit 6 cm Zwischenräumen zu drei, je 3 cm breiten, vierfachen Säumchengruppen ab, die an den Revers 4 cm vom Rande auspringen. Ein 3 cm breiter, glatter Stoffstreifen faßt vorn die Taille ein. Stehkragen aus Sammet. Für den 9 cm hohen Kragen ist ein 51 cm langer, mit Taffet gefütterter Stoffstreifen in senkrechte Säumchengruppen abzunähen. Ärmel mit 27 cm breiter, 85 cm weiter Puffe.



95. Rückansicht zum Kleide. Abb. 74.

96. Rückansicht zum Gesellschaftskleide. Abb. 60.

91. Gesellschafts-Toilette mit Spitzen-Überkleid. — Schnitt: Revers: Nr. XXVI. — Das Arrangement besteht aus einem weißen Atlaskleid mit Überkleid aus gelblich-weißem gestickten Tüll. Modergedruckt erscheinen einzelne Musterpartien



97. Gesellschaftskleid mit plissirtem Rock. Vorderansicht: Abb. 93. Verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt I.

94. Gesellschaftskleid mit Bandbesatz. Rückansicht: Abb. 92. Schnitt: Nr. XXIX. Verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt I.





98. Kleid mit Bluse. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. II. Extra-Schnitt I.

99. Prinzkleid mit Kragen-Garnitur. Innenansicht: Abb. 101. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. I. Extra-Schnitt: 48 cm obere, 31 cm untere Taillenweite.

Stoffblenden, die mit unsichtbaren Stichen aufgefaltet und oben außerdem durch sechs winzige Goldknöpfchen befestigt werden. Den mit etwa 13 cm Längenzugabe geschnittenen Keulenärmel legt man oben in zwei 3 cm breite, nach oben gerichtete Querspalten, die man unsichtbar auf dem in gleicher Weite wie der Oberstoff geschneittenen Futter festsetzt; in Schlangenumwindungen wird sodann der zweifache Treppenbesatz aufgenäht. 4 m weiter Glodenrock mit Alpaca-Futter.



100. Schneiderkleid mit Treppenbesatz. Nach einem Pariser Modell. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt I.

102. Faltenbluse. — Blau und weiß gewürfelte Moiré ist für die lose Bluse mit weichem Atlas für Umgelegtrogen und Stulpen zusammengestellt. Den Oberstoff-Blusenthellen giebt man für die Falten vorn je 18 cm, hinten 13 cm zu, schneidet sie der vorn 20, seitlich 13 cm breiten Passe entsprechend aus und setzt sie, nachdem die Falten unsichtbar festgenäht sind, glatt auf das aus geraden Theilen bestehende Futter aus weichem Satin. Dann erst wird die Passe aufgenäht, für die man den Oberstoff auf einer Gaze-Grundform vorn in vier, je 2 cm breite schräge Falten legt. Vorder- und Rückentheile bleiben vom Taillenschluß abwärts unverbunden. Vorn deckt den Knopfschluß eine 5 cm breite, angefaltete Falte aus doppeltem Stoff über Gaze. Keulenärmel, Kragen und Aermelstulpe verlangen doppelten Stoff über Gaze-Einlage 5 cm breiter Gürtel.



101. Innenansicht zum Prinzkleide. Abb. 99. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. I.

103. Bluse mit Hacken-Garnitur. — Das rothe Tuch der Bluse zeigt ein Epaulettés und Garnitur-Theilen schwarze Kurbel- und Zitterstickererei; rosa Pongé bildet die gezogene Passe, 6 cm breites, schwarzes Reppband den Gürtel. Zu vorn schließenden, festen Futtertaile wird vorerst die eingereichte Passe mit der chemisierartigen Verlängerung aufgesetzt; den entsprechend ausgeschnittenen Oberstoff schneidet man für den Rücken oben glatt anliegend, nach unten ohne Schwelung, während die Vordertheile gereiht an die Passe treten. Die vorn 30, hinten 27 cm lange Garnitur mit 12 zu 9 cm langen, 10 zu 8 cm breiten Boden wird nach dem Bestücken über Gaze mit Seide gefüttert und linksseitig aufgeschalt. Die Puffe des Keulenärmels ist zweimal zu raffen; darüber treten die 13 cm breiten, 60 cm weiten Serpentine-Epaulettés, die Seidenfutter über Einlage erhalten.

105-106. Radfahr-Anzug (geschlitzter Rock und russische Bluse). — Schnitt: Nr. XXVIII. — Der seiner hinteren Mitte entlang getheilte Rock ist seines guten Falles halber ganz besonders zu empfehlen; dieser wird dadurch erzielt, daß die Form sich dem vollständig getheilten Rock-Beinkleid anschließt; die vordere Hebung deckt dann die Vorderbahn. Dazu die beliebte russische Bluse, die mit ihrem halblangen Schoß sich für den Sport-Anzug trefflich eignet. Den mit Revers übergreifend schließenden Vordertheilen hat man bis zur feinen Linie Revers und Oberstoff unterzufügen, worauf die Revers der Bruchlinie folgend umgelegt werden. Die Verbindung der Bluse mit dem seidengefütterten Schoß, Fig. 102c, geschieht durch einen steif gefütterten, 5

vorderer zu 15 cm hinterer Länge. Der Futtertaile mit vorderem Schluß wird zunächst die 8 cm breite Passe aufgesetzt, die sich vorn als 8 cm breiter Streifen bis zum Gürtel fortsetzt. Darüber legen sich lose die Ränder der ringsum überhängenden Blusenthelle; das leicht eingereichte Sammetband ist hier am Innenrande mit 2 cm breiter Zehborte abgeschlossen, die auch die drei, je 5 cm langen Spangen zur Verbindung der vorderen Ränder ergibt. Die Seidenbekleidung des Stehkragens greift in der Höhe 5 cm über diesen fort und schließt in der hinteren Mitte; 7 cm hohe Spitze Batten aus schwarzem Spitzenstoff. Enge Aermel mit Querstreifen aus schmalen Sammetband, Serpentine-Manschette und edige Doppel-Epaulettés in Serpentine, deren Schnitt Fig. 104 mit festen und feinen Linien vorschreibt; die Ripfel stützen zwei, dem Oberärmel aufgenähte, je 7 cm große Moiré-Rosetten. Den 6 cm breiten Tüllgürtel mit Stahlschnallen



102. Faltenbluse. Extra-Schnitt I.

103. Bluse mit Hacken-Garnitur. Extra-Schnitt I.

schließt ein volles Schärpen-Arrangement aus plissirten Tüll-Dreiecktheilen, deren Größenverhältnisse die Schnittüberzicht, Fig. 105 a bis d, erklärt. Die plissirten Theile werden an ihren geraden Rändern je fest zusammengefaßt über einander befestigt; je 14 cm hohe, 50 cm breite Tülltheile mit Draht-Einlage hochstehend, vervollständigend das Arrangement, das eine 12 cm hohe Stahlschnalle scheinbar zusammenhält.

97 u. 98. Gesellschafts-Kleid mit plissirtem Rock. — Verwdb. Schnitt: Nr. I d. h. Beilage. — An der weiß gehaltenen Toilette fällt ein enger Futterrock aus Satin; beide Röcke treten in ein gemeinsames Bündchen. Für den Plissé-Rock ist eine Serpentine-Rundung von 30 cm Durchmesser erforderlich, aus deren Mitte man für den oberen Rand eine kleine Rundung von 30 cm Durchmesser auszuschneiden hat, sodas eine Rockform von etwa 104 cm Länge entsteht, die in Plissé-Falten zu brennen ist. Auf der glatten, im Rücken mit Halsenschluß versehenen Futtertaile wird der weiße Atlas leicht blusenartig geordnet und verhält durch gelblich-weißen, mit Spigenbündchen und Stickererei verzierten Tüll. Der rechte Vordertheil tritt breit über den linken, hier längs der Achsel und seitlich mit kleinen Haken schließend; den Abschluß bilden zwei über einander fallende 6 und 10 cm breite Tüll-Volants. Den engen, in Batten endigenden Atlasärmel bekleidet plissirter Krepp. Kurze Krepp-Puffe, über die ein Tüll-Volant als Epaulette fällt. Plissé deckt den Stehkragen und bildet eine Nacken-Garnitur. 8 cm breites weißes Atlasband ist für den Gürtel vorn zur Schnebbe abgenäht und schließt hinten unter einer Schärpe aus abgepaßten, 45 cm breiten Tüll-Scharpes, deren Enden je 89 cm Länge und deren eine Schlupfe 76 cm Umfang hat. Knoten aus plissirtem Band.

100. Schneiderkleid mit Treppenbesatz. Nach einem Pariser Modell. — Verwdb. Schnitt: Futtertaile: Nr. I d. h. Beilage; Rock: Nr. I d. Beilage vom 15/1 98. — Bräunlich carrirter Covertcoat ist mit brauner Schlingentresse verziert. Die schneidermäßig gearbeiteten Vordertheile, — wir verweisen auf unser kleines Gratis-Werk „Anleitung zur Schneiderei von Damenkleidern“, — treten vorn mit Halsenschluß an einander; vier Reihen Treffe, mit 2 cm Zwischenraum aufgenäht, bilden die passentartige Garnitur, die sich auf dem glatt bespannten Rücken fortsetzt. Den Schluß begleiten zwei, oben 3, im Taillenschlusse 2 cm breite, mit Gaze gefütterte

cm breiten Stoffgürtel. Ueber den Stehkragen legt sich ein 4 cm breiter Tellerkragen. Alle Außenränder begrenzen doppelte Stepplinien. Für den Rock gilt die Schnitt-Methode, Fig. 103 a bis c. Von Stern bis Doppelpunkt sind Vorderbahn a und Hinterbahn b zu verbinden; in diese Naht wird, unter der Vorderbahn liegend, der etwas kürzere, ergänzende Beinkleidtheil c von Stern abwärts gefaßt. Kreuz auf Kreuz legen sich die je durch Abnäher anschließend gemachten oberen Ränder der Theile a und b über einander; bis Stern wird je neben der Vorderbahn eine Schlittpatte aufgesetzt, unter der rechts die Tasche eingefügt wird. Von Punkt bis Kreuz sind die für den Schritt ausgerundeten Ränder beider Rockhälften zusammen zu nähen. Von Hakenkreuz bis Hakenkreuz wird zuletzt der Rock zur Rundung geschlossen.



104. Rückansicht zur Bluse. Abb. 76.

105-106. Radfahr-Anzug (geschlitzter Rock und russische Bluse). Schnitt: Nr. XXVIII. Extra-Schnitt I.

Schneiderei.

107. Neue Rockform mit Tunica-Garnitur. — Die für die Frühjahrsmode vorgesehenen, quer oder längs getheilten Röcke erfordern ziemlich viel Stoff und besondere schneiderische Sorgfalt für ihre Herstellung. Vorläufig will man sich auch von dem praktischen glatten Rock noch nicht trennen und beschränkt sich darauf, der neuen Moderrichtung dadurch Rechnung zu tragen, daß man die mehrfachen tunica-artigen Theile durch entsprechende Garnitur-Streifen imitirt. Die Garnitur ist je nach der Art der Toilette zu wählen; für einfache Vollstoffe erscheint Tresse am geeignetsten. — Wir erinnern an die Tresse mit losem Randsaden für die Gestaltung der Rundungen, — auch schräg geschnittene Blenden, vom Stoff des Kleides durch mehrfache Steppreihen befestigt, wirken sehr hübsch. An dem einem Seidenkleid entnommenen Rock, Abb. 107, wird die dreifache Tunica durch ganz leicht eingereichte Volants aus 4-6 cm breitem Sammetband wirkungsvoll markirt. Den



107. Neue Rockform mit Tunica-Garnitur.

Ansatz deckt je ein schmales Hüfchen aus Atlasband. Für luftige Ball-Toiletten wählt man den gleichen Besatz aus Krepp- oder Tüllstrümpfen. An der Vordröße folgt der unterste Garnitur-Streifen dem Rockrand bis etwa je 10 cm von der Vorderbahn-Naht; von hier an steigt der Besatz in gefälligem Bogen bis zum Bund auf, wo die Enden spitz zusammenlaufen. Zwei weitere Streifen begleiten den ersten in je 10 cm Entfernung, aber gleichfalls in der vorderen Mitte neben diesem zusammen treffend.

108-109. Neue Rockform mit schräger vorderer Naht. — Die modernen, groß gemasterten, vor allem gefestigten, einfach breit liegenden Gewebe sind für die Modenröcke nicht leicht zu verarbeiten, da die Musterung an einer Stelle ganz schräg, an anderer ganz gerade läuft und so die Wirkung des Ganzen beeinträchtigt. Es empfiehlt sich daher am meisten die mit den Abb. 108-109 erläuterte Form. Der Schnitt ist für 50-54 cm breit liegende Seide berechnet, kann aber auch anstandslos für doppelt breit liegende Gewebe Verwendung finden. Punktirte Linien geben auf der Schnitt-Methode, Abb. 109, die Nähte an, die, wie ersichtlich, quer über den ganzen Rock laufen; bei Streifenmusterung werden sorgfältig zusammengesetzte Nähte kaum sichtbar werden, — an unserer Vorlage sind die Stepplinien origineller Weise mit Besatzrüschen bedeckt, da die Moderrichtung augenblicklich diese tunica-artig wirkende Garnitur begünstigt. In der vorderen und hinteren Mitte muß bei Ausführung der schrägen Nähte die Musterung genau auf einander kommen. Da der obere, tief ausgerundete Rand kaum die Breite der Taille überschreitet, muß vor dem endgültigen Zuschneiden aus kostbarem Stoff genau der Sitz über den Hüften



108. Neue Rockform mit schräger vorderer Naht. Schnitt-Methode: Abb. 109.

geprüft werden, was am besten mit Hilfe eines Gaze-Modells geschieht. Im Schneidern Seilbte werden durch sorgfältiges Maßnehmen der Hüftweite und Taillenweite und Uebertragen dieser Maße auf den gegebenen Schnitt auch ein befriedigendes Resultat erreichen; bei stärkeren Hüften muß die erforderliche Mehrweite durch Zugaben an den vorderen und hinteren Rändern erzielt werden. Ein winziges Fältchen neben der hinteren Mitte bewirkt guten Fall der Hinterbahnen. Stellt man die hier schräg eingezeichnete Rockform in ein Reg, dessen vordere Längslinie die vordere Mitte bildet, so ist der gut sitzende Schnitt für alle Arten von glatten Stoffen in gerader Stofflage verwendbar.

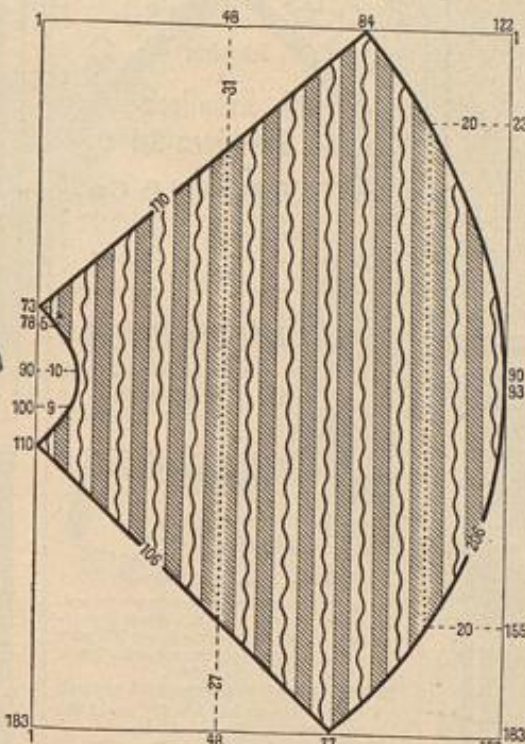
110-111. Reform-Toiletten. — Die Freundinnen der verbesserten Unterbekleidung, — Corset-Ersatz und Rock-Beinkleid, — werden gewiß die beiden Skizzen interessieren, die als Illustrationen eines Vortrages entstanden sind, den ein Vorstands-Mitglied im „Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ kürzlich hielt. Beide Modelle sind die Frucht kostümwissenschaftlicher Studien. — Die Anregung zu Abb. 110 gab ein orientalisches Kostüm aus Palästina, während das zierliche Gesellschaftskleid, Abb. 111, nahezu unverändert einem Gemälde von Dyc's nachgebildet ist und trotzdem hochmodern wirkt. Zu einem luftigen gestreiften Seidenrock in mäßiger Weite besteht die gerade, auch für die auf erzwungene Schlantheit verzichtende breitere „Reform“-Figur kleidsame Jackettaile



110-111. Reform-Toiletten. Nach den Mittheilungen des „Allgemeinen Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung“.

zu Abb. 110 aus braunem Sammet, die mit breitem Faltegürtel zusammenhängende Schärpe aus einfarbiger weicher Seide, das zierliche Chemiset aus weißen, gefalteterem Batist. Letzteres wird einer im Rücken schließenden Futtertaile ohne Ärmel aufgesetzt, deren unterem Rande der Rock sich anfügt. Gegen das Chemiset legen sich offene Westentheile aus Sammet, besetzt mit schmalen gewebten Pierborten. Die etwa 25 cm breite Schärpe windet sich gefaltet um die Taille, hinten lang herabfallend. Darüber wird das ganz für sich mit Seidenfutter fertig gestellte Jäckchen getragen; Vörtchen begrenzen die Ränder; am Stehragen und Ärmelrand wiederholt sich der Stoff des Rockes. Die Gesellschafts-Toilette, Abb. 111, aus lichtgrüner Seide ist reich mit rosa Damast garnirt. Dieser bildet den Pas-

schnittenem Lag und wirkt als Futter der Epaulettés und Ärmel-Volants wie ein Vorstoß. Schmale rosa Bänder statieren seitlich nieder. Die Taille zeigt einen etwa 12 cm langen angezeichneten Schoß, der neben dem schneckenförmigen Abschluß des Lages ansetzt. 4 cm breite Stoffpatten verbinden, über den Lag fortgreifend, die Vordertheile, linksseitig je mit Rosetten-Schleifen endigend. Glatter rosa Stehragen, mit der Paffe auf der Schulter schließend. Den halblangen Ärmeln sind kleidsame, manschettenartige Puffen aus weißem Krepp, die in spizenbesetztem Volant ausfallen, untergesetzt.



109. Schnitt-Methode zum Rock mit schräger vorderer Naht, Abb. 108.

Bezugsquellen.

- Schnittmuster nach persönlichem Maß oder auf Wunsch nach Normalmaß gegen Erhaltung lediglich von 30 Pf. für Porto und Spesen.
- Seiden- und andere Stoffe: Herrmann Gerjon, C. Werberischer Markt 5/6; G. Gode, W. Leipzigerstr. 36; Helgenische Wollweberei, W. Leipzigerstr. 96; Rudolph Herzog, C. Breitestr. 12-16; J. N. Dese, SW. Leipzigerstr. 87; Jungmann u. Keffe, Wien I. Albrechtsplatz 3.
- Nur Seidenstoffe: Michels u. Co. SW. Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; Seidenhaus „Vogel“, Hohenstein i. S.; Adolf Gröber u. Co., Zürich.
- Rokkum: Herrmann Gerjon, W. Werberischer Markt 5/6 (Abb. 2, 59, 60, 61, 62, 82, 90, 96, 98, 99, 101); J. Kanbauer, W. Leipzigerstr. 19 (Abb. 91, 92, 93, 94, 97); H. Hall jun., W. Jägerstr. 23 (Abb. 105, 106).
- Capés: Herrmann Gerjon, W. Werberischer Markt 5/6 (Abb. 64, 65).
- Hüte: Herrmann Gerjon, W. Werberischer Markt 5/6 (Abb. 68, 69, 71).
- Blusen, Röcke: W. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 76, 104); Herrmann Gerjon, W. Werberischer Markt 5/6 (Abb. 102); Mey u. Götlich, W. Friedenstr. 179 (Abb. 77, 78); E. Kallner, Hamburg, Kolonnenstr. 45 (Abb. 103).
- Västen, Kragen, Besätze: Herrmann Gerjon, W. Werberischer Markt 5/6 (Abb. 79); W. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 83, 84); W. Schöneberg, W. Leipzigerstr. 91 (Abb. 85); S. Westenburg, O. Blumenstr. 83 (Abb. 8).
- Blumen, Hübertaschen, Schleifen: Herrmann Gerjon, W. Werberischer Markt 5/6 (Abb. 86); Rudolph Herzog, C. Breitestr. 12-16 (Abb. 89); Chr. Janda, Breslau, Obloser Stadtgraben 21 (Abb. 87, 88).
- Taschentücher: F. B. Grünsfeld, W. Leipzigerstr. 25 (Abb. 9, 10); Verein Bienenkorb, W. Hüppstr. 75 (Abb. 3, 11).
- Sammet (Zula): E. Kallner, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 80, 81).
- Sanftwäcker: J. Komorichat, W. Kanonenstr. 1 (Abb. 66, 67).
- Kinder-Garderobe und -Häute: Herrmann Gerjon, W. Werberischer Markt 5/6 (Abb. 23, 24, 27, 28, 35); Baby-Bazar, R. Wolf, W. Leipzigerstr. 115 (Abb. 36, 37, 38, 39, 41, 42, 43, 45, 46, 49, 50, 51, 53, 56, 57); Bette, Hub u. Schumann, W. Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 31, 32); Ad. Rosenthal, W. Leipzigerstr. 39 (Abb. 33, 34); Anton Schmitt, Alte Schützenstr. 2 (Abb. 15, 40); Rudolph Herzog, C. Breitestr. 12-16 (Abb. 47, 48, 52, 55).
- Kinder-Hüte: G. D. Niesmann, O. Jerusalemstr. 33 (Abb. 29).
- Handarbeiten: Verein Bienenkorb, W. Hüppstr. 75 (Abb. 20, 73); Geisler, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 4, 18, 19).
- Rangkewerklisches: Verein Bienenkorb, W. Hüppstr. 75 (Abb. 21, 22); Fr. Anna Bühner, Constanz i. Baden (Abb. 14).
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. S. Storch, SW. Wilhelmstr. 139.
- Winter-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Niesmann, W. Steglitzerstr. 4; Fr. J. Neureuther, Wäldchen, von der Lannstr. 7.

Seiden-Damaste

me. 1.35

bis Mt. 18.65 p. Met. und Seiden-Brocate

— ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damaste	von Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	von 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Prinoesse, Moscovite, Marcollines, gestreifte und farbige Seide, selbstne Steppdecken und Fahnenstoffe u. c. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Grosse Berliner Schneider-Akademie.

System Kuhn nur Berlin W., Leipziger Strasse 117/118. Nicht mehr Rothes Schloss; keine Füllalon, weder hier, noch auswärts, was wir genau zu beachten bitten. Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Kurse am 1. u. 15. jedes Monats. Lehrbücher. Schnittmuster. Prospekte gratis.

Kunstfärberei, alle Techniken, Metallfäden, Goldmalerei, Kerd- u. Kunstschuhen lehrte auch in engl. Sprache. A. Moinscock, Berlin W., Bletenstr. 16 III.

Filigran-Fabr., oft bräm., Dresden, Berrestr. 21.

Sub „Palermo 777“ wollen Käufer v. Antiquitäten, Spitzen, Leinen u. Seidenstickereien Adress. b. d. Exped. hinterlag.

Butter- u. Kakao-Zwieback, 300 Stk d. 3.50 • 200 Stk d. 4.50 versend. fctd. Rudolph H. Besthorn, Vienenburg (Harz).

Der größte Schatz und der größte Trost ist die Gewissheit der Unsterblichkeit. Zweifellos u. alle d. v. Nummer, Trübsal u. Trauer, hind. Kustunft unt. R R 1728, Berlin N. Post. 37.

Gardinen, Spitzen u. Wäsche u. Spannerel-Anhalt von E. von Keller, Berlin W., Kirchbäckstr. 20, III.

ONDULIN

geseht, geküht. Haarwellenwasser, weilt die Haare ohne zu brennen und behält Vodenform selbst bei Transpiration, kühlt die Haar-Wurzeln, verhilft in kürz. Zeit das Ausfallen der Haare. Klason kommt 5 Stück Patent-Wellennadeln 3 Mark, Verkauft in Driem. franko. 30. Kalleitg. j. Selbstfrisieren d. neuen Modestil. grat. direkt b. Erfind. F. Janik Gossfreier, Wien, I., Freidinger-gasse 1. Präm.: Paris, Berlin, Wien u. c. u. l. Staatspreis, Chr.-Dipl., gold. Med.

Graue Haare

erhält ihre ursprüngliche Farbe v. Blond, Braun od. Schwarz sofort, andauernd waschecht wieder durch mein unschädliches u. untrügliches Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt), à 4 M. — 1 Jahr ausreichend. Nur bei d. Fabrik. **Franz Schwarzlose,** Berlin, Leipziger Strasse 56 (Kolonnaden).

Moden-Frisuren 1898

verleitet gegen, Einleitung von 1 Mark keine Ausgabe, große Ausgabe reich illustriert mit den neuesten Theater-, Götting- und historisch-Frisuren 30 Pf. in Driem. franco der Herausgeber **Franz Janik, Hof-Damen-Friseur, Wien, I., gasse Nr. 1.** Erster Meister im Preis-Rode-Frisiren, prämiirt Wien, Paris. Ehren-diplom und goldene Medaille, l. u. l. Staatspreis.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- u. Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Kauft deutsche Seide bei Aug. Polich, Leipzig.

Das deutsche Seidenhaus Aug. Polich, Leipzig bürgt selbst für die Haltbarkeit der von ihm geführten deutschen und ausländischen Seidenstoffe und leistet entsprechenden Ersatz bei unbefriedigendem Tragen. Näheres erweisen die postfrei versandten, das Neueste enthaltenden Proben-Kollektionen.

Das Hauptergebniss

Preisausschreibens für Kochrecepte

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE

ist nach Feststellung des Preisgerichts das folgende:

Den ersten Preis von 250 Mark erhielt

Herr **Ph. Leinweber**, Restaurateur und Küchenchef, Mannheim.

Ferner wurden zuerkannt:

3 zweite Preise zu 150 Mark an

Frau **Elwine Pogge**, geb. Wiese, Schweikvitz a. Rügen.

Frau **Martha Wechselmann**, Stettin.

Herrn **Franz Bertram**, Herzogl. Hof-Mundkoch, Braunschweig.

6 dritte Preise zu 100 Mark an

Frau Dr. **Maria Gerloff**, Wilmersdorf-Berlin.

Frau **Kläschen**, Kiel.

Frau **Elise Zschocke**, Erkrath b. Düsseldorf.

Fr. **G. Paulitzky**, Trier.

Herrn **F. Janck**, Saucier im „Grand Hôtel de Rome“, Berlin.

Herrn **M. Reichardt**, Mundkoch, Coburg.

Das Gesamtergebniss wird allen Interessenten durch Rundschreiben bekannt gemacht.

Der patentirte Brat- und Back-Apparat „Lucullus“

brät ohne Butter, ohne Begleiten, ohne Wenden, ohne Aufsicht. Herrlicher Braten ist unerreicht an Wohlgeschmack u. Nährwerth. Gebäck wird vollendet schön. „Lucullus“ steht thurmhoch über allen existirenden Brat-Apparaten und ist mit höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Berlin, Kochstraße 34.
A. E. Bautz, Breslau, Ralergasse 30.



RELOU SEIDE
allgemein beliebt

Waldkirch-
wegen ihrer
Gütermann & Co.
Gutach Baden
vorzüglichen Qualität

fabriziren in
Näh-, Knopfloch- und Maschinen-Seide
nur
GÜTERMANN & Co.
Man beachte den Namen zum Schutze gegen Nachahmungen.
Zu beziehen durch die besseren Engros- & Detailgeschäfte.

5 Badewannen

vereint die Wollenbadschaukel D. R. P.
30 000 Stück in
3 1/2 Jahren verkauft.



Einzig praktische Wanne, welche ein Vollbad, Kinderbad, Sitzbad und mit einem Dampferzeuger ein Schwitzbad, sowie mit 2 Eimern Wasser das erfrischende nervenstärkende Wellenbad bietet.

Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.
Preis für Körpergröße bis 175 cm 42 Mk.
Größere 46 und 48 Mk.

Dampferzeuger 10 Mk. extra.
Ausführliche Preisliste kostenfrei.

Moosdorf & Hochhäuser,
Fabrik für Badeeinrichtungen,
Berlin 148, Köpenicker Landstr.
Eigene Geschäfte: Berlin, Kommandantenstrasse 60, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 55 G.

Wichtig für Modistinnen!

Seile, Knöpfe, Spitzen, sämtliche Artikel für die Damenschneiderei.
Zaillenfutter, Meter 0,30 bis 0,90 Mk.
Schweißblätter la Trikot Sp. 1,20 -
dts. mit echt. Gummi 2,50 -
Zaillenbänder mit Firma garantiert haltbar von 6 Pf. an. — Sämtliche in der Modewelt angeführte Befehle stets am Lager. **Bliss u. jeder Art Stickerei** wird schnellst ausgeführt.
Musterkollektion bereitwillig franco.
Posamentenhaus **Beermann & Co.**
Inb.-Germ. Beermann, Breslau, Ring 48.

WIR KENNEN keine bessere,

ausserordentliche u. lichte haltendere, ja Lust und Fleiß betreibende Schute (Signal f. d. mod. Welt).
* G. Baum, Waverichule u. Wellerichule.
M. 4. Halbfranzband 4,80. Prachtb. 5,20.
120. Auflage.

Steingraber Verlag, Leipzig.

Costumes-Kurbel-Stickereien

nach Abbildg. der Modestätter oder eigenen Entwürfen. Stofftheile sind einstufig. Anfertigung geschmackvoll und preiswerth in 1-3 Tagen. Blüth-Brennerei für alle Stoffe u. Breiten. Anerkennungschr. a. höchst. Acetf. **Georg Rosenberg**, Fabrik mech. Stickereien. Berlin S. W., Zimmerstr. 30, 1.

Viele Damen

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschutzborden mit **krausem, rundem Plüschrand** die seitwärts nach aussen abstehenden Plüschfäden Strassstaub und Schmutz festhalten und in Folge dessen dem Kleider- rand ein **unsauberes Aussehen** geben. Dadurch, dass bei der **Vorwerk'schen** Borte die **senkrecht** stehenden Plüschfäden sämtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend **selbstthätig** von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.

Lassen Sie sich daher beim Einkauf von Kleiderschutzborden durch einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und fast **unerschleissbar** längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders „Vorwerk“ versehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich vor den vielen minderwerthigen und unsoliden Nachahmungen.



Prym's
neueste
Taillen-Verschlüsse

Verlange in allen
Posamenten- und Kurzwaaren-
Geschäften **Prym's Muster-Karte**
von neuesten Taillen-Verschlüssen und
wähle entsprechend Deiner Toilette.

Nach Angabe der
ersten Damen Schneider Ateliers
Paris, London's und Wien's
hergestellt.

*Jetzt trage ich nur noch Prym's
Taillen-Verschlüsse*

William Prym'sche Werke: Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris, London.



**Ächtes
Kölnisches
Wasser**

Grün gold. Etiquette mit Goldkorkzieher
FERD. MÜLHENS
Glockengasse No 4711 KOELN
Hoflieferant S. M. des Kaisers von Russland

Die bevorzugte Marke der vornehmen Welt
Beliebtes Geschenk für vornehmen Geschmack
In allen feinen Geschäften käuflich.

Wichtig für Hausfrauen!
Gustav Greve, Osterode a/ Harz
Wollwaaren-Fabrik
nimmt **alte Wollsaften** zur Umarbeitung an und liefert:
Beste Hauskinderstoffe, herb und waschbar; beste Damenloden für Sommer und Winter.
Unterrockstoffe, Herrenstoffe, Topphosen, Läuferstoffe, Decken und Portiären.
Billige Preise. Reellste Bedienung. Muster bereitwillig franco.


Lindener * Sammet
für Costumes, **sehr weltberühmtes Fabrikat**, **empfehlend in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.**
J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant.
Hannover.
Muster postfrei.

Perfekte Schneiderin
Fräulein **Mathilde Suhr**, Berlin W.,
Großdörferstrasse 28 IV.
Lieferung auch nach außerhalb. Tadelloses Eigen garantirt. Anerkennungsbriefe.

1200
Styl, Laubsäge, Schnitz-, Flach- u. Kerbschnitt-, Holzbrand-Malerei, etc. etc. Vorlagen u. Papier u. Holz- Anleil-, Utensilien, Maschinen, Werkzeuge und Materialien.
Zeitschrift „Der Dillitanti“.
Illust. Preislisten f. 30 Pf. in Briefen.
Mey & Widmayer, München.

Eine
Tüte oder Flasche für 25 und 50 Pf.
Sollte in keinem Haushalt fehlen

Magere
erlangen schöne Figur u. harmonische, volle Körperformen, ohne der Gesundheit zu schaden.
durch Apoth. **Vertes**, Orient, pflanzl. durch Apoth. **Vertes**, No. 65, 2b, 11. **Ablerapothek Engos**, No. 65, 2b, 11. Depot bei **Senff**, Apoth., Berlin, Roteb.



Stollwerck's

Chocolade

Garantirt solide Seidenstoffe
jeder Art, Sammt, Plüsch und Velours liefern an Private
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung Grefeld.
Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.